

Schulnachrichten.

Ostern 1893 bis Ostern 1894.

I. Lehrverfassung.

A. Allgemeiner Lehrplan.

Lehr- Gegenstände.	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.									Summa:
	I ^a .	I ^b .	II ^a .	II ^b .	III ^a .	III ^b .	IV.	V.	VI.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	3	25
Lateinisch	6	6	6	7	7	7	7	8	8	62
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch	2	2	2	3	3	3	4	—	—	19
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	1	1	28
Geographie				1	1	1	2	2	2	
Rechnen und Mathe- matik.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturbeschreibung .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	—	8
Turnen	2		2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Summa der obligator. Lehrstunden. . . .	30	30	30	32	32	32	30	30	29	

Ausserdem fakultativ: Englisch II^a 2 St., I^b und I^a 2 St.; Hebräisch II^a 2 St., I^b und I^a 2 St.; Zeichnen II^b—I^a 2, event. 1 St.; Singen IV—I^a abteilungsweise (je 2 St.).

B. Verteilung

	Lehrer:	Ordinariat:	Klassen und		
			I ^a .	I ^b .	II ^a .
1.	Oberschulrat Prof. Dr. Krüger, Direktor.		2 Lateinisch ^{*)}		
2.	1. Professor Dr. Seelmann.	I ^a .	3 Deutsch 4 Griechisch	3 Deutsch 6 Griechisch	
3.	2. Professor Dr. Franke.	I ^b .	4 Lateinisch	6 Lateinisch	6 Griechisch
4.	3. Professor Dr. Ballin.	II ^a .	2 Griechisch		3 Deutsch 6 Lateinisch
5.	4. Oberlehrer Dr. Wischke.	II ^b .	3 Gesch. u. Geogr. 2 Hebräisch (fak.)	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.
6.	5. Oberlehrer Dr. Pieper.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik
7.	6. Oberlehrer Dr. Weyhe.				
8.	1. Oberlehrer Reinicke.	III ^a .			
9.	2. Oberlehrer Bunge.	III ^b .			
10.	3. Gymnasiallehrer Wittig.	IV.			2 Hebräisch (fak.)
11.	4. Gymnasiallehrer Dr. Thödt.		2 Turnen		2 Turnen
					2 Turnspiele
12.	5. Gymnasiallehrer Dr. Schulze.	V.			
13.	6. Gymnasiallehrer Dr. Menze.		2 Französisch 2 Englisch (fak.)	2 Französisch	2 Französisch 2 Englisch (fak.)
14.	7. Gymnasiallehrer Dr. Friedrich.				
15.	8. Gymnasiallehrer Wernecke.	VI. ¹⁾			
16.	Diakonus Friesleben.		2 Religion	2 Religion	2 Religion
17.	Chordirektor Urban.		1 Singen (fak.)		
					1 Singen
18.	Beförderer Seelmann, ²⁾		2 Zeichnen (fak.)		
19.	Zeichenlehrer Ulrich.				
Summa			30 + 8 fak.	30 + 8 fak.	30 + 8 fak.

^{*)} Bis zu den Sommerferien vertretungsweise Professor Dr. Ballin. — ¹⁾ Bis Michaeli. Von Neujahr an

der Lektionen.

wöchentliche Lehrstunden:						Summa:
II ^a .	III ^a .	III ^b .	IV.	V.	VI.	
						2
						16
						16
7 Lateinisch						18
3 Deutsch 6 Griechisch						20
						18
4 Mathematik 1 Geographie	3 Mathematik 1 Geographie 2 Naturbeschr.	3 Mathematik 1 Geographie 2 Naturbeschr.	2 Geographie 2 Naturbeschr.			19
	7 Lateinisch 6 Griechisch	2 Deutsch 2 Geschichte				17
		7 Lateinisch 6 Griechisch	4 Französisch			17
	2 Deutsch 2 Geschichte		3 Deutsch 7 Lateinisch 2 Geschichte			18
2 Physik 2 Turnen (fak.)	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		18
2 Geschichte	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 8 Lateinisch		21
3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch				19
	2 Naturbeschr. bzw. Physik		2 Mathematik 2 Rechnen	3 Rechnen 1 Mathematik 2 Geographie 2 Naturbeschr.	4 Rechnen 2 Naturbeschr.	20
				1 Geschichte	3 Deutsch 8 Lateinisch 1 Gesch., 2 Geogr. 2 Turnen	19
					2 Turnspiele (fak.)	
2 Religion						8
(fak.)						
	2 Zeichnen	Cost. I u. II: je 2 Zeichnen	Cost. I u. II: je 2 Zeichnen		2 Schreiben 2 Singen	14
						12
32 + 4 fak.	32 + 2 fak.	32 + 2 fak.	30 + 2 fak.	30	29	294

Zeichenlehrer Scheffers.

1*

C. Übersicht der absolvierten Lehrpensa.

1. Ober-Prima. — Ordinarius: Professor Dr. Seelmann.

Religion: 2 St. — Holzweissig, Repetitionsbuch. — Bibel. — Novum testam. graece. — Krüger-Delius, Vademecum aus Luthers Schriften.

S.-S.: Die wichtigsten Thatfachen der Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Neuzeit. Luther-Lektüre nach dem Vademecum („Thesen“ repetitorisch; ausserdem „Von der Freiheit eines Christenmenschen“). — W.-S.: Vertiefende Besprechung der Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Lektüre des Römerbriefes (zum Teil im Urtext) und an die Erklärung der Hauptartikel der Conf. Augustana. Orientierende Ausblicke auf das kirchliche Leben der Gegenwart. *Friesleben*.

Deutsch: 3 St. — Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte. — Jonas, Musterstücke deutscher Prosa.

S.-S.: Lessing, Emilia Galotti; Schiller, schwierigere lyrische Gedichte. — W.-S.: Goethe, Iphigenie und schwierigere lyrische Gedichte. — Ausserdem in beiden Semestern Prosalektüre aus Jonas und Luthers „Sendbrief von Dolmetschen“ (aus dem Vademecum). — Litteraturgeschichte: Goethe, Schiller und Goethe seit ihrer Vereinigung und ihre bedeutendsten Zeitgenossen. Vorträge. 4 Aufsätze (incl. 1 Klassenaufsatz) in jedem Semester. *Seelmann*.

Aufsatz-Themata¹⁾: 1. Über den Noid (eine Begriffsbestimmung). — 2. (Kl.-A.) Über die Heuchelei (eine Begriffsbestimmung). — 3. Inhalt und Zweck der allgemeinen Einleitung zum Geschichtswerk des Thucydides. — 4. Bearbeitung eines von dem Schüler selbst gewählten, von dem Lehrer genehmigten Themas (vgl. Ib). — 5. Wallenstein und Macbeth (eine Parallele). — 6. Inwiefern haben die Worte des Ovid: 'Prisca iuvent alios, ego me nunc denique natum gratulor', auch auf unsere Zeit bezogen, Richtigkeit? — 7. Wie Nr. 4. — 8. Thema der Abiturienten-Prüfung (s. u.).

Themata für die Abiturienten-Prüfungen: a) Michaelis 1893: Mit welchem Rechte nennt sich der Mensch den Herren der Natur? — b) Ostern 1894: Mit welchem Rechte nennt Cicero die Geschichte eine *magistra vitae*? *Seelmann*.

Lateinisch: 6 St. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. — Süpffe, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II. — Wohlrab, Altklassische Realien.

Lektüre (5 St.): S.-S.: Tacit. Annal. I und II (Auswahl), daneben wöchentlich extemporiert aus Liv. XXV ff. — W.-S.: Cic. de orat. I und II (Auswahl), daneben wöchentlich extemporiert aus Cic. epist. (Auswahl von Aly). 3 St. *Franke*. — In beiden Semestern: Horaz, Satiren und Episteln (Auswahl). *Krüger*. — Grammatik (1 St.): Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, und zwar nach je zwei Übersetzungen in das

¹⁾ Themata der ausserdem unter Leitung der betreffenden Fachlehrer im Anschluss an den Klassenunterricht angefertigten „deutschen Klassenarbeiten“ (vgl. Programm 1892/93, Seite 11): 1. Die ballistische Kurve. — 2. Warum kann die Rede des Germanicus (Tacit. Ann. I, 42 und 43) ein *lóγος παθητικός* genannt werden? — 3. Der Schild des Achilles. — 4. Die Lage Friedrichs des Grossen nach der Schlacht bei Kollin. — 5. Welche Verhältnisse liessen die Niederlegung der deutschen Kaiserkrone durch Franz II. als eine Notwendigkeit erscheinen? — 6. Der scheinbare jährliche Lauf der Sonne und der Wechsel der Jahreszeiten. — 7. Wie sucht Protagoras gegen den ersten Einwurf des Sokrates die Lehrbarkeit der staatsbürgerlichen Tugend zu lehren?

Lateinische eine Übersetzung eines diktierten lateinischen Textes in das Deutsche; gelegentlich statt einer Übersetzung eine freie lateinische Inhaltsangabe (im Anschluss an die Prosalektüre). Grammatische Repetitionen in Verbindung mit der Besprechung dieser Arbeiten. *Franke*.

Aufgaben für die Abiturienten-Prüfungen (Michaelis 1893 und Ostern 1894): Latein. Scriptum (Übersetzung in das Lateinische). *Franke*.

Griechisch: 6 St. — Franke-Bamberg, Griechische Formenlehre. — Seyffert-Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax. — Wohlrab, Altclassische Realien.

Lektüre (5 St.): S.-S.: Thucyd., Auswahl aus Buch I und II (zum Teil kursorisch); daneben wöchentlich extemporiert aus dem Florileg. Graec. Afr. (fascicul. 10). — W.-S.: Plat. Protagoras. 3 St. *Seelmann*. — In beiden Semestern: Homer. Ilias XIII bis XXIV (mit Auswahl) und Sophocl. Antigone. 2 St. *Ballin*. — Grammatik (1 St.): Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, und zwar abwechselnd eine Übersetzung in das Griechische und eine Übersetzung eines diktierten griechischen Textes in das Deutsche. Grammatische Repetitionen in Verbindung mit der Besprechung dieser Arbeiten. *Seelmann*.

Themata für die Abiturienten-Prüfungen: Übersetzung eines diktierten griechischen Textes in das Deutsche, und zwar a) Michaelis 1893: Übersetzung aus Isocrat. de bigis (§ 28, 29 und 31). — b) Ostern 1894: Übersetzung aus Xenoph. Hellen. (IV, 2, 1–8). *Seelmann*.

Französisch: 2 St. — Knebel-Probst, Französische Schulgrammatik. — Strien, Choix de poésies fr.

Lektüre (2 St.): S.-S.: Molière, Le Misanthrope. — W.-S.: Guizot, Histoire de la Civilisation. Ausserdem in beiden Semestern: Gedichte (Auswahl aus Strien). Sprechübungen in jeder Stunde. Daneben grammatische Repetitionen in Verbindung mit der Besprechung der alle 3 Wochen angefertigten Klassenarbeiten (Übersetzungen aus dem Französischen, bisweilen in das Französische). *Menze*.

Themata für die Abiturienten-Prüfungen: Übersetzung eines diktierten französischen Textes in das Deutsche, und zwar a) Michaelis 1893: Übersetzung aus Voltaire, Essai sur les mœurs et l'esprit des nations. — b) Ostern 1894: Übersetzung aus Mignet, Histoire de la révolut. fr. *Menze*.

Englisch (fakult.): 2 St. (komb. mit I^b). — Gesenius, Elementarbuch.

Lektüre (2 St.): S.-S.: Dickens, Sketches. — W.-S.: Dickens, Sketches; Gesenius, Book of English Poetry. — Sprechübungen. — Daneben grammatische Repetitionen und das Wichtigste aus der Syntax, meist in Verbindung mit der Besprechung der alle 3–4 Wochen angefertigten Klassenarbeiten (Diktate oder Übersetzungen in das Englische). *Menze*.

Hebräisch (fakult.): 2 St. (komb. mit I^b). — Stier, Grammatik und Übungsbuch. — Altes Testament.

Repetition der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Einiges aus der Syntax, meist in Verbindung mit der Lektüre: 1. Sam. und Psalmen in Auswahl, Ruth. Schriftliche Übersetzung oder Analyse alle 4 Wochen (meist Klassenarbeiten). *Wäschke*.

Themata für die Abiturienten-Prüfungen: a) Michaelis 1893: Psalm 25, 1–8 (Übersetzung und grammatische Analyse). — b) Ostern 1894: 1. Sam. 28, 15–19 (desgl.). *Wäschke*.

Geschichte und Geographie: 3 St. — Herbst, Histor. Hilfsbuch, I–III. — Kiepert-Wolf, Histor. Schulatlas. — Daniel, Leitfaden. — Debes, Schulatlas für die oberen Klassen.

Geschichte der Neuzeit (insbesondere deutsche Geschichte) von 1648—1871. Daneben: Repetition früherer Pensa. — Geographische Repetitionen nach Bedürfnis (namentlich Mittel-Europa, unter besonderer Berücksichtigung der physischen Geographie). *Wäschke.*

Mathematik: 4 St. — Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. — Bardey, Sammlung von Aufgaben. — Bremiker, Logarithmentafeln.

Der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. — Alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit, vierteljährlich eine grössere häusliche Arbeit. *Pieper.*

Aufgaben für die Abiturienten-Prüfungen: a) Michaelis 1893: 1. Jemand zahlt 5400 Mark ein, um davon 8 Jahre lang eine Rente zu ziehen. Wie hoch ist deren jährlicher Betrag, wenn die Zinsen mit $3\frac{3}{4}$ Prozent berechnet werden? — 2. In einem Dreieck ist die Summe zweier Seiten 12,84, die dritte Seite 8,3, einer der beiden dieser Seite anliegenden Winkel $56^{\circ} 18' 44''$. Wie gross ist der Inhalt desselben? — 3. Ein grader Cylinder hat das Volumen V , seine Höhe verhält sich zum Grundflächenradius wie $m:n$. Wie gross ist sein Mantel? — Zahlenbeispiel: $V = 12,58$, $m:n = 5:4$. — 4. In welchen Punkten wird der Kreis $x^2 + y^2 = 17$ von der Geraden $x - y = 3$ geschnitten? Und wie gross ist der Centriwinkel, welcher zu dem durch die Sekante abgeschnittenen Bogen gehört? — b) Ostern 1894: 1. Jemand besitzt ein Kapital von 10000 Mark, welches ihm mit 4 Prozent verzinst wird. Er beschränkt sich aber nicht auf den Zinsgenuss, sondern verbraucht jährlich alles in allem 1200 Mark. Wie sind seine Vermögensverhältnisse nach Ablauf von 10 Jahren? — 2. Ein grader Kegel schwimmt so im Wasser, dass die herausragende Kegelspitze halb so hoch wie der ganze Kegel ist. Welches ist sein spezifisches Gewicht? — 3. Ein Parallelogramm hat den Umfang 55, seine längere Diagonale ist 26, einer seiner Winkel $137^{\circ} 15'$. Wie gross ist die kürzere Diagonale und der Flächeninhalt? — 4. Der Umfang eines Dreiecks ist 24, zwei seiner Winkel sind $51^{\circ} 14' 28''$ und $63^{\circ} 49' 34''$. Wie gross sind die drei Seiten? *Pieper.*

Physik: 2 St. — Sumpf, Schulphysik.

S.-S.: Mechanik fester Körper, Schluss. Optik. — W.-S.: Mathematische Geographie. *Pieper.*

2. Unter-Prima. — Ordinarius: Professor Dr. Franke.

Religion: 2 St. — Lehrbücher: vgl. I^a.

S.-S.: Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung der evangelischen Jugend unmittelbar bedeutsamen Stoffe bis zum „evangelischen Bunde“ incl. — Luther-Lektüre nach dem Vademecum (Einiges aus „Babylon. Gefangenschaft usw.“ und „An den christlichen Adel usw.“). — W.-S.: Fortsetzung des Pensums der II^a (N. T.); speziell: Evangelium Johannis (zum Teil im Urtext). — In beiden Semestern in Verbindung hiermit: Vertiefende Besprechung der Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre. Repetition früherer Pensa. *Friesleben.*

Deutsch: 3 St. — Lehrbücher: vgl. I^a.

S.-S.: Einige Oden Klopstocks, Schiller, Braut von Messina. — W.-S.: Goethe, Torquato Tasso. — Ausserdem in beiden Semestern Prosalektüre aus Jonas und Luthers „Sendbrief an die Ratsherrn“ aus dem Vademecum. — Litteraturgeschichte: Klopstock, Lessing, Schiller und ihre bedeutendsten Zeitgenossen nach einem kurzen Überblick über die vorangehenden Perioden. Vorträge. 4 Aufsätze (incl. 1 Klassenaufsatz) in jedem Semester. *Seelmann.*

Aufsatz-Themata¹⁾: 1. Wie erklärt sich die nach kurzem Bedenken gegebene Einwilligung des Tyrannen Dionysius in Schillers »Bürgschaft«, Möros' Freund als Bürgen anzunehmen? — 2. Welche Charakterbilder entwirft uns der Dichter von Agamemnon und Achilleus bei ihrem Streite im ersten Buche der Ilias? — 3. (Kl.-A.) Was hat der deutsche Jüngling zu thun, um dereinst ein wahrhaft deutscher Mann zu sein? (Eine Sedanrede). — 4. Bearbeitung eines von dem Schüler selbst gewählten, von dem Lehrer genehmigten Themas (vgl. Ia). — 5. (Kl.-A.) Kenntnisse sind der beste Reichtum. — 6. a) Der allgemein menschliche Inhalt der Chorgesänge in Schillers »Braut von Messina«, systematisch geordnet. — b) Inwiefern ist Schillers »Braut von Messina« keine reine Schicksalstragödie? — c) Inwiefern ist Don Cesar der Hauptheld in Schillers »Braut von Messina«? — 7. Wie Nr. 4. — 8. a) Elektra in der »Elektra« des Sophokles. — b) Mit welchem Rechte nimmt man an, dass der Orest in des Sophokles »Elektra« nicht wie der des Aeschylus von den Furien verfolgt werden wird? *Seelmann*.

Lateinisch: 6 St. — Lehrbücher: vgl. Ia.

Lektüre (5 St.): S.-S.: Cic. in Verr. IV und Hor. Carm. I und II (Auswahl); daneben wöchentlich extemporiert aus Liv. I—VI. — W.-S.: Tac. Germ. c. 1—27 (das Übrige in Auswahl) und Hor. Carm. III und IV (Auswahl); daneben wöchentlich extemporiert aus Cicer. orat. sel. — Grammatik (1 St.): vgl. Ia. *Franke*.

Griechisch: 6 St. — Lehrbücher: vgl. Ia.

Lektüre (5 St.): Homer. Ilias I—XII (mit Auswahl). — Sophocl. Electra. — Demosth. oratt. Philipp. I und II. — Plat. Apolog. und Crito. — Daneben extemporiert aus dem Florileg. Graec. Afr. (fascicul. 8). — Grammatik (1 St.): vgl. Ia. *Seelmann*.

Französisch: 2 St. — Lehrbücher: vgl. Ia.

Lektüre (2 St.): S.-S.: Racine, Athalie. — W.-S.: Mignet, Histoire de la Révolution. Ausserdem in beiden Semestern: Gedichte (Auswahl aus Strien). Sprechübungen in jeder Stunde. — Daneben grammatische Repetitionen und schriftliche Übungen: vgl. Ia. *Menze*.

Englisch (fakult.): 2 St. — Komb. mit Ia; s. o.

Hebräisch (fakult.); desgl.

Geschichte und Geographie: 3 St. — Lehrbücher: vgl. Ia.

Geschichte des Mittelalters (insbesondere deutsche Geschichte) von 476—1648 n. Chr.

Daneben: Repetition früherer Pensä. — Geographische Repetitionen: vgl. Ia. *Wäschke*.

Mathematik: 4 St. — Lehrbücher: Mehler, Elementar-Mathematik. Im Übrigen vgl. Ia.

S.-S.: Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung, Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre Grössen. Vervollständigung der ebenen Trigonometrie. — W.-S.: Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. — Alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit, vierteljährlich eine grössere häusliche Arbeit. *Pieper*.

Physik: 2 St. — Lehrbuch: vgl. Ia.

Mechanik, Hydromechanik, Pneumatik. Magnetismus und Elektrizität. *Pieper*.

¹⁾ Themata der ausserdem unter Leitung der betreffenden Fachlehrer im Anschluss an den Klassenunterricht angefertigten »deutschen Klassenarbeiten« (vgl. Ia): 1. Die weltgeschichtliche Bedeutung des Vertrages zu Verdun. — 2. Was ist der Inhalt des Proemiums zur ersten Philippischen Rede des Demosthenes, und welche politische Lage der Dinge geht aus ihm hervor? — 3. Die Cluniacensischen Reformen und ihre Bedeutung für Deutschland. — 4. Gedankengang in Horat. Carm. I, 4. — 5. Die Bestimmung der Schwerkraft mit Hilfe des Reversionspendels. — 6. Städtisches Leben im späteren Mittelalter. — 7. Die Priester der alten Germanen (Tacit. Germ.). — 8. Beispiele zur Elektrolyse. — 9. Die Donauwörther Handel.

3. Ober-Sekunda. — Ordinarius: Professor Dr. Ballin.

Religion: 2 St. — Bibel. — Holzweissig, Repetitionsbuch. — Krüger-Delius, Vademecum aus Luthers Schriften.

Geschichte des Reiches Gottes im Zusammenhang und unter stetem Anschluss an die heilige Schrift N. T.; speziell S.-S.: Erklärung des Matthäus-Evangeliums. — W.-S.: Erklärung der Apostelgeschichte mit Auswahl; das Judenchristentum, die Paulinische Auffassung über Person und Werk Christi. Lektüre ausgewählter Abschnitte anderer neutestamentlicher Schriften (Galater-, Philipper-, Jakobus-, Erster Korinther-Brief, Brief an Philemon). In Verbindung hiermit: Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre. Repetition aus dem A. T. Kurze Einleitung und Überblick über den Inhalt des „Vademecum“. Lektüre und Erklärung der „Thesen“. *Friesleben.*

Deutsch: 3 St. — Jonas, Musterstücke deutscher Prosa.

Lektüre: S.-S.: Nibelungenlied (Auswahl) in der Übersetzung von Legerlotz. Goethes lyrische Gedichte (Auswahl nach Kern). — W.-S.: Goethes Hermann und Dorothea. Auswahl aus Geibels Gedichten. — Daneben in beiden Semestern: Prosalektüre aus Jonas. Dispositionsübungen. Vorträge. 4 Aufsätze (incl. 1 Klassenaufsatz) in jedem Semester. *Ballin.*

Aufsatz-Themata¹⁾: 1. a) Freunde in der Not nach Schillers »Bürgschaft«. — b) Die echte Menschenliebe nach Bürgers »Lied vom braven Mann«. — 2. a) Wie widerlegt Cicero den Vorwurf gegen das Greisenalter, dass es von jeder Thätigkeit abziehe? — b) Gedankengang des Dialogs in Ciceros »Cato maior«. — 3. (Kl.-A.) a) Versöhnende Charakterzüge Hagens. — b) Dietrich von Bern im Nibelungenliede. — 4. a) Kriemhildens Charakter in seiner Entwicklung. — b) Der Seelenkampf Rüdigers von Bechlar. — c) Siegfrieds Schuld nach dem Nibelungenliede. — 5. a) Wie gelingt es dem Vergil, den Aeneas am letzten Kampfe um die Vaterstadt teilnehmen zu lassen? — b) Wie begründet Vergil die Flucht des Aeneas aus der brennenden Vaterstadt? — c) Inhaltsbestimmung von Goethes Gedicht »Gesang der Geister über den Wassern«. — 6. a) Aus welchen Gründen hielt Cicero den Krieg gegen Mithridates im Jahre 66 für notwendig? — b) Inhaltsbestimmung von Goethes Elegie »Hermann und Dorothea«. — c) Wie entstand Goethes Epos »Hermann und Dorothea«? — d) Event. Bearbeitung eines von dem Schüler selbst gewählten, von dem Lehrer genehmigten Themas (vgl. Ia und Ib). — 7. (Kl.-A.) Lerne vergessen! — 8. »Lerne schweigen!« (Herder.) *Ballin.*

Lateinisch: 6 St. — Lehrbücher: vgl. Ia und Ib.

Lektüre (5 St.): S.-S.: Cic. Cato m., sodann Verg. Aen. II.; daneben wöchentlich extemporiert aus Caes. de bello civ. — W.-S.: Cic. de imperio Cn. Pompei, sodann röm. Elegiker (Auswahl nach Schulze; einige Lieder Catulls memoriert); daneben wöchentlich extemporiert aus Liv. XXII—XXV. — Grammatik (1 St.): vgl. Ia und Ib. Ausserdem gelegentliche Übungen im mündlichen Übersetzen aus Süpfle. *Ballin.*

¹⁾ Themata der ausserdem unter Leitung der betreffenden Fachlehrer im Anschluss an den Klassenunterricht angefertigten »deutschen Klassenarbeiten« (vgl. Ia und Ib): 1. Die Herstellung des Leuchtgases in den Gasanstalten. — 2. Der Pythagoreische und die vier Platonischen Beweise für die Unsterblichkeit der Seele nach Cic. Cato m. — 3. Weshalb wählte Hannibal zum Einfall in Italien den Weg über die Alpen? — 4. Welche Unterstützung findet Odysseus vor und nach der Landung auf Scheria durch Athene? (Hom. Od. V, 382—VI, 140). — 5. Die Entstehung und die Richtung der Passatwinde. — 6. Welche Verhältnisse ermöglichten Caesar die Begründung der Alleinherrschaft? — 7. Weshalb hält Cicero den Krieg gegen Mithridates im Jahre 66 für gefährlich? — 8. Verdiente Eratosthenes wegen der Freundschaft mit Theramenes eine mildere Beurteilung? — 9. Catulls »Abschied von Bithynien« aus dem Gedächtnis übersetzt nebst orientierender Einleitung. — 10. Die Schlacht bei Chaeronea.

Griechisch: 6 St. — Lehrbücher: vgl. I^a und I^b.

Lektüre (5 St.): S.-S.: Auswahl aus Bruhn, Griech. Lesebuch für II^a (I: Lycurg. in Leocr. 83—110. — II: Aristot. de re p. Athen. 5—22. — III: Plut. Them. 9—17. — IV: Plut. Arist. 10—16), sodann Homer. Odyss. V—VIII. — W.-S.: Auswahl aus Bruhn (X: Lysias' Rede gegen Eratosthenes. — XI: Auswahl aus den Memorabilien des Xenophon, bis II, 28), sodann Homer. Odyss. XIII, XIV, XXI, XXII. — Daneben in beiden Semestern: wöchentlich extemporiert aus dem Florileg. Graec. Afr. (fascicul. 4). — Grammatik (1 St.): vgl. I^a und I^b. — Neben grammatischen Repetitionen Erweiterung der Lehre von der Syntax. *Franke*.

Französisch: 2 St. — Lehrbücher: vgl. I^a und I^b.

Lektüre (S.-S. 1 St., W.-S. 2 St.): Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. Ausserdem Gedichte (Auswahl aus Strien). Sprechübungen in jeder Stunde. — Daneben alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit (Übersetzung aus dem Französischen, bisweilen in das Französische); in Verbindung hiermit grammatische Repetitionen. Ausserdem (im S.-S. 1 St.): Knebel § 94—124 in Auswahl. *Menze*.

Englisch (fakult.): 2 St. — Tendering, Elementarbuch.

Formenlehre und Lektüre nach Tendering (§ 1—90). Einige Gedichte gelernt.

Lese- und Sprechübungen. Extemporalien und zuweilen Diktate alle 3 Wochen. *Menze*.

Hebräisch (fakult.): 2 St. — Stier, Grammatik und Übungsbuch.

Schreib- und Leseübungen. Regelmässige Formenlehre, Elemente der Nominalbildung.

Mündliches Übersetzen und Analysieren. Schriftliche Übungen nach Bedürfnis. *Wittig*.

Geschichte und Geographie: 3 St. — Herbst, Historisches Hilfsbuch, I. Im Übrigen vgl. I^a und I^b.

Römische Geschichte bis zu den Antoninen, im Überblick bis 395 n. Chr. Daneben in beiden Semestern: Repetitionen aus der deutschen und der griechischen Geschichte. — Geographische Repetitionen nach Bedürfnis. *Wäschke*.

Mathematik: 4 St. — Mehler, Elementar-Mathematik. — Bardey, Aufgaben. — Greve, Logarithmentafeln.

S.-S.: Repetition der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Logarithmen und Rechnen mit denselben. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Goldener Schnitt und Einiges über harmonische Punkte. — W.-S.: Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. — Alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit. *Pieper*.

Physik: 2 St. — Lehrbuch: vgl. I^a und I^b.

Chemische Propädeutik. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. *Pieper*.

4. Unter-Sekunda. — Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wäschke.

Religion: 2 St. — Bibel. — Holzweissig, Repetitionsbuch.

S.-S.: Geschichte des Reiches Gottes A. T. im Zusammenhange und unter stetem Anschluss an die heilige Schrift A. T.; Lektüre entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen. — W.-S.: Lektüre und Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Haupterscheinungen des kirchlichen Lebens der Gegenwart. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. *Friesleben*.

Deutsch: 3 St. — Jonas, Musterstücke deutscher Prosa.

Lektüre: S.-S.: Schiller, ausgewählte lyrische Gedichte und Wallensteins Lager. — W.-S.: Jungfrau von Orleans. Nibelungenlied (Auswahl) in der Übersetzung von Legerlotz. Ausserdem in beiden Semestern: Prosalektüre aus Jonas. Sprachgeschichtliche Ausblicke. Dispositionsübungen. Repetition früher gelernter Gedichte. Vorträge. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz, bzw. in jedem Semester ein Klassenaufsatz. *Wäschke.*

Aufsatz-Themata¹⁾: 1. Cyrus der Jüngere. Nach Xenophons Anabasis. — 2. Alkibiades' Rückkehr nach Athen. Nach Xenophons Hellenica. — 3. Abfahrt der Griechen von Troja. Nach Schillers »Siegesfest«. — 4. (Kl.-A.) Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. — 5. Übersetzung von Homers Odyssee I, 325—344 (event. metrisch). — 6. Wodurch macht Schiller Wallensteins Verbrechen in »Wallensteins Lager« erklärlich? — 7. Der Nachahmungstrieb, ein Vorzug und ein Fehler des deutschen Volkes. — 8. Wodurch wurde Johanna veranlasst, die Befreiung Frankreichs zu unternehmen? — 9. (Kl.-A.) Was ist dem Menschen nützlicher, Gold oder Eisen? *Wäschke.*

Lateinisch: 7 St. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. — Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, I. — Wohlrab, Altklassische Realien.

Lektüre (4 St.): S.-S.: Cic. pro S. Roscio Amer. — W.-S.: Verg. Aen. III, daneben wöchentlich extemporiert aus Caes. de bello Gall., sodann Liv. I (mit Auswahl). — Grammatik (3 St.): Repetition und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre in Verbindung mit mündlichen Übersetzungsübungen. — Alle 8 Tage eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 Extemporalien (Übersetzungen in das Lateinische) eine Übersetzung in das Deutsche. *Ballin.*

Griechisch: 6 St. — Lehrbücher: vgl. I^a—II^a.

Lektüre (4 St.): S.-S.: Xenoph. Hellenica I und II (Auswahl). Sodann Homer. Odyssee I. — W.-S.: Homer. Odyssee II—IV (mit Auswahl); daneben wöchentlich extemporiert aus Xenophons Hellen. III und IV. Sodann Xenoph. Hellen. V, 2 ff. — Grammatik (2 St.): Repetition der attischen Formenlehre. Homerische Formenlehre in Verbindung mit der Lektüre. Die hauptsächlichsten syntaktischen Regeln. Schriftliche Übungen: vgl. I^a—II^a. *Wäschke.*

Französisch: 3 St. — Lehrbücher: vgl. I^a—II^a. Ausserdem: Probst, Aufgaben zum Übersetzen, I.

Lektüre (S.-S. 1 St., W.-S. 2 St.): Souvestre, Au coin du feu. Ausserdem Gedichte (Auswahl aus Strien). — Grammatik (S.-S. 2 St., W.-S. 1 St.): Repetition der Formenlehre. Syntax: Kasusrektion, Präpositionen, Partizipium, Infinitivus. Ausserdem Wortstellung, Tempora, Indikativ, Konjunktiv. Einiges aus »Wortbildung« und »Verslehre«.

¹⁾ Themata der ausserdem unter Leitung der betreffenden Fachlehrer im Anschluss an den Klassenunterricht angefertigten »deutschen Klassenarbeiten«: 1. Physikalische und chemische Veränderungen, Eigenschaften und Vorgänge der Körper. — 2. Die Luft, welche wir athmen. — 3. England. — 4. Friedrich der Grosse als Friedensfürst. — 5. Neu-Seeland und die Apenninische Halbinsel. Ein Vergleich. — 6. Gedankengang der refutatio criminis in Ciceros Rede pro S. Roscio Amer. — 7. Die Ausbreitung des Schalles. — 8. Der dritte Koalitionskrieg und die Auflösung des alten deutschen Reichs. — 9. Die Wirkung eines Magneten auf unmagnetische und magnetische Körper. — 10. Übersetzung aus Hom. Odyss. II, 146—156 und Nachweis der Bedeutung dieser Stelle für die ganze Handlung. — 11. Napoleon und die hundert Tage. — 12. Aeneas' Abenteuer bis zu seiner Landung in Latium. — 13. Die klimatischen Verhältnisse Russlands und ihre Bedeutung für die Bodenkultur. — 14. Der Hebel und seine Anwendung. — 15. Ursachen und Ausgang des dänischen Krieges 1864. — 16. Übersetzung einer früher gelesenen Vergil-Stelle nebst orientierender Einleitung. — 17. Die Vorherrschaft der Spartaner nach dem Antalkidischen Frieden, geschildert nach Xen. Hellen. V, 2 ff.

Mündliches Übersetzen aus Probst. Sprechübungen in jeder Stunde. — Alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit (Extemporale, bisweilen Diktat). *Menze.*

Geschichte: 2 St. — Müller, Leitfaden der deutschen Geschichte. — Putzger, Histor. Schulatlas. Deutsche Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der preussischen Monarchie von 1688 bis 1888. *Schulze.*

Geographie: 1 St. — Daniel, Leitfaden. — Debes, Schulatlas für die oberen Klassen. Europa (repetitorisch). Elementare mathematische Geographie. *Weyhe.*

Mathematik: 4 St. — Lehrbücher: vgl. II^a.

Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Proportionen am Kreise. Berechnung des Kreisinhalts und Kreisumfangs. Definition der trigonometrischen Funktion am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalt. Wiederholung früherer Pensen. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. *Weyhe.*

Physik: 2 St. — Lehrbuch: vgl. I^a—II^a.

S.-S.: Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. — Einfache Abschnitte aus der Lehre vom Schall, Licht und der Wärme. — W.-S.: Einfache Abschnitte aus der Lehre vom Magnetismus, der Elektrizität und den mechanischen Erscheinungen. *Thöldte.*

Zusatz, betreffend den „Redeakt“ der Klassen I^a—II^b.

Über Zweck und Modalität des alle drei Wochen im Gesangsaae stattfindenden „Redeakts“ der vereinigten Klassen I^a—II^b vgl. das in dem Programme 1887/91, Seite 32 Bemerkte.

Verzeichnis der Themata der im Schuljahre 1893/94 gehaltenen Vorträge.

- I^a: Die deutsche Treue in alter Sage und Dichtung. — Wie sucht Schiller Wilhelm Tell gegen den Vorwurf des Meuchelmordes zu schützen? — Die Zeit der Tyrannis in Griechenland. — Iphigenie in Goethes »Iphigenie«. — Die Stauffen und die Habsburger. — Welche Folgen für Deutschland hatte die Verbindung der deutschen Königs- mit der römischen Kaiserkrone? — Inwiefern ruft der Untergang der Hauptpersonen in Schillers »Wallenstein« in uns das Gefühl des tragischen Mitleids wach? — Deklamation: Schiller, der Genius. — Über die atmosphärische Luft. (*Seelmann.*)
- I^b: Mortimer in Schillers »Maria Stuart«. — Alba in Schillers »Don Carlos«. — Das menschliche Ohr. — Der falsche Waldemar in Geschichte und Dichtung. — Welche Vorteile und Annehmlichkeiten gewährt die Beschäftigung mit der Botanik? — Heinrichs IV. Bussfahrt nach Canossa und ihre Gründe und Folgen. — Die Sonne. — Die Entstehung der Oper. — Mit welchem Rechte nennt man Melanchthon den *praeceptor Germaniae*? — Das deutsche Landsknechtswesen im Mittelalter. (*Seelmann.*)
- II^a: Die Handlung in Shakespeares »Hamlet«. — Welche Idee liegt Goethes »Götz von Berlichingen« zu Grunde? — Wie sucht sich Rudenz vor Attinghausen zu rechtfertigen? — Weshalb erhoben sich die Schweizer gegen Österreich? — Die drei Frauencharaktere in Schillers »Wilhelm Tell«. — Welche Bedeutung hat die Laokoon-Szene für den Fortschritt der Handlung bei Vergil? — Parzivals Charakter in seiner Entwicklung. — Das »Rheingold« in Wagners »Der Ring des Nibelungen«. — Die mithridatischen Kriege. (*Ballin.*)

II^b: Fürst Leopold von Dessau. — Eine Reise ins Westfalenland. — Meine Reise von Barcelona nach Berlin. — Die Photographie im Dienste der Wissenschaft und Kunst. — Gedankengang von Uhlands »Ernst, Herzog von Schwaben«. — Metz und seine Umgebung. — Erinnerungen an das Wittenberger Fest (31. Okt. 1892). — Jüterbog und seine Umgebung. — Ein Vormittag auf Norderney. — Inhalt von Schillers »Turandot«. (*Wäschke*.)

5. Ober-Tertia. — Ordinarius: Oberlehrer Reinicke.

Religion: 2 St. — Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch. — Anhalt. Spruchbuch und Katechismus. — Neues Testament und Psalmen. — Anhalt. Schulgesangbuch.

S.-S.: Die typischen Persönlichkeiten des A. T. im Anschluss an das Lesebuch, dazu ausgewählte Psalmen und Erklärung der wichtigsten messianischen Weissagungen. — W.-S.: Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — In beiden Semestern: Katechismus, erstes bis fünftes Hauptstück nebst Sprüchen und Kirchenliedern repetitorisch¹⁾. Wöchentliche Besprechung der Sonntagsepisteln. *Schulze*.

Deutsch: 2 St. — Bellermaun u. A., Deutsches Lesebuch. — Bellermaun u. A., Abriss der deutschen Grammatik. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.

Lektüre und Erklärung ausgewählter Gedichte und prosaischer Abschnitte aus dem Lesebuche. Übungen im freien mündlichen Nacherzählen. Gelegentliche grammatische Repetitionen. Memorieren der zuvor erklärten Gedichte des Kanons: Nr. 6, 18, 28, 29, 37, 61, 65, 66, 78 des Lesebuchs. Häuslicher Aufsatz alle 4 Wochen²⁾. *Wittig*.

Lateinisch: 7 St. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. — Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, I. — Wohlrab, Altclassische Realien.

Lektüre (4 St.): Caesar, de bello Gall. V; sodann (3 St.) Ovid. Mett., Auswahl aus Siebelis-Polle, daneben wöchentlich extemporiert (1 St.) aus Caesar, de bello Gall.; zuletzt Caesar, de bello Gall. VI. — Grammatik (3 St.): Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Süpfle. — Alle 8 Tage eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 Extemporalien (Übersetzungen in das Lateinische) eine Übersetzung in das Deutsche. *Reinicke*.

Griechisch: 6 St. — Franke-Bamberg, Griech. Formenlehre. — Heller, Griech. Lesebuch. — Seyffert-Bamberg, Aufgaben zum Übersetzen, I.

Lektüre (S.-S. 3 St., W.-S. 4 St.): Bis Johannis aus Heller, Lesebuch; sodann Xenoph. Anab. I und II (mit Auswahl). — Grammatik (S.-S. 3 St., W.-S. 2 St.): Repetition

¹⁾ Ausserdem zu memorieren: Nr. 35, 136, 138, 150, 184, 238, 266 des Spruchbuchs.

²⁾ Themata der ausserdem unter Leitung der betreffenden Fachlehrer im Anschluss an den Klassenunterricht angefertigten »deutschen Klassenarbeiten«: 1. Die Züge und Kämpfe der Goten während der Völkerwanderung. — 2. Der Rat des Titurius (Caes. de b. Gall. V, 29). — 3. Luthers Leben und Wirken bis zum Jahre 1517. — 4. Die Lage der Südsee-Inseln. — 5. Welches sind die Haupterfordernisse zur gehörigen Unterhaltung des Atmungsprozesses? — 6. Die Musterung des Griechenheeres (Xen. Anab. I, 2). — 7. Des Cyrus Übergang über den Euphrat (Xen. Anab. I, 4). — 8. Der Jülich-Clevische Erbfolgestreit. — 9. Natürliche Gliederung der deutschen Mittelgebirge. — 10. Wie bildet sich die Eisdecke der stehenden Gewässer? — 11. Die politische Entwicklung Preussens bis zum Jahre 1660. — 12. Das Hessische Bergland. — 13. Das Thermometer. — 14. Klearch und die Gesandten des Grosskönigs (Xen. Anab. II, 4).

und Vervollständigung des Pensums der III^b. Ausserdem: verba auf *-μ*, die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts, Präpositionen, Vokabeln. (Franke-Bamberg, von § 70 ab.) — Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Seyffert-Bamberg, Aufgaben. — Alle 8 Tage eine Klassenarbeit (Extemporale, Übersetzung in das Griechische). *Reinicke*.

Französisch: 3 St. — Knebel-Probst, Franz. Schulgrammatik. — Probst, Aufgaben zum Übersetzen, I. — Strien, *Choix de poésies fr.*

Lektüre (S.-S.: 1 St., W.-S.: 2 St.): Dhombres und Monod, *Biographies historiques*, daneben Gedichte (Auswahl aus Strien). — Grammatik (S.-S.: 2 St., W.-S.: 1 St.): Wiederholung und Vervollständigung des Pensums der III^b. Erweiterung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Das Wichtigste aus der Lehre vom Pronomen, von der Wortstellung, der Tempus- und Moduslehre. Mündliches Übersetzen aus Probst, I. Sprechübungen in jeder Stunde. — Alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit (Extemporale, bisweilen Diktat). *Menze*.

Geschichte: 2 St. — Müller, Leitfaden der deutschen Geschichte. — Putzger, Historischer Schulatlas.

Deutsche Geschichte von 1517—1740. Daneben Repetitionen aus dem Pensum der III^b, desgl. der griechisch-römischen Geschichte (Pensum der IV) nach Jäger. *Wittig*.

Geographie: 1 St. — Lehrbücher: vgl. II^b.

S.-S.: Afrika und Australien mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. — W.-S.: Deutschland (physikalisch). *Weyhe*.

Mathematik: 3 St. — Mehler, Elementar-Mathematik. — Bardey, Aufgaben.

Planimetrie (S.-S.: 1 St., W.-S.: 2 St.): Flächengleichheit von Figuren; Inhaltsberechnung geradliniger Figuren; Ähnlichkeitslehre. (Mehler § 48—57, 72—84, 87, 88, 99.) — Arithmetik (S.-S.: 2 St., W.-S.: 1 St.): Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Proportionen; Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten; das Notwendigste von den Wurzeln. — Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. *Weyhe*.

Naturbeschreibung, resp. Physik: 2 St. — Ströse, Leitfaden, II (Zoologie), Ausgabe B.

S.-S.: Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Repetitionen aus dem botanischen und zoologischen Pensum der vorhergehenden Klassen. — W.-S.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. *Friedrich*.

6. Unter-Tertia. — Ordinarius: Oberlehrer Bunge.

Religion: 2 St. — Lehrbücher: vgl. III^a.

Das Reich Gottes im N. T., meist im Anschluss an die Lektüre der Apostelgeschichte. Wöchentliche Besprechung der Sonntagsevangelien. Aus Anhang I. II. III. VIII. und insbesondere V. des Lesebuchs. Katechismus: Viertes und fünftes Hauptstück mit Luthers Erklärung. Repetition der übrigen Hauptstücke. Sprüche¹⁾ und Kirchenlieder²⁾. Kirchenjahr und Geographie von Palästina repetitorisch. *Schulze*.

¹⁾ Zu memorieren: 30 Sprüche, und zwar Nr. 3^a, 4^b, 10, 77, 79, 80, 87, 89, 91^a, 100, 101, 102, 106, 111, 155, 158, 203, 205, 206, 211, 217, 227, 261, 262, 264, 265^b, 267^b, 268, 269, 270 des Spruchbuchs.

²⁾ Zu memorieren: 30 Liederverse, und zwar Nr. 19, 1—3; 40^b, 1—3; 53, 1, 2, 5, 7; 55, 1, 6; 58, 1—3, 5; 74, 1, 2; 85, 1—3; 106, 1—4, 8, 9; 109, 1, 2, 6 des Schulgesangbuchs.

Deutsch: 2 St. — Lehrbücher: vgl. III^a.

Lektüre und Erklärung ausgewählter Gedichte und prosaischer Abschnitte aus dem Lesebuche. Übungen im freien mündlichen Nacherzählen. Grammatische Repetitionen. Memorieren der zuvor erklärten Gedichte des Kanons: Nr. 7, 8, 27, 28, 29, 34, 36 des Lesebuchs. Häuslicher Aufsatz alle 4 Wochen¹⁾. *Reinicke*.

Lateinisch: 7 St. — Lehrbücher: vgl. III^a.

Lektüre (4 St.): Caes. de bello Gall. III und IV. — Grammatik (3 St.): Repetitionen aus dem Gebiete der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre, Vervollständigung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Memoriersätze nach Ellendt-Seyffert. Mündliches Übersetzen aus Süpfle, I. — Alle 8 Tage eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 Extemporalien (Übersetzungen in das Lateinische) eine Übersetzung in das Deutsche. *Bunge*.

Griechisch: 6 St. — Franke-Bamberg, Griech. Formenlehre. — Heller, Griech. Lesebuch. — Suckow, Griech. Schreibvorschriften.

Formenlehre bis zu den verb. liquid. inkl. (Franke-Bamberg, bis § 69). Vokabeln nach Franke-Bamberg. Mündliches Übersetzen aus Heller, Lesebuch. — Alle 8 Tage eine Klassenarbeit (Extemporale, Übersetzung in das Griechische). *Bunge*.

Französisch: 3 St. — Strien, Lehrbuch der französ. Sprache, I. — Benecke, Französ. Lesebuch.

Grammatik: Strien, Nr. 31—50; daneben im W.-S. (1 St.): Lektüre nach Benecke. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Lehr- und Lesebuche. Rechtschreibungen. Sprechübungen in jeder Stunde. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit (Extemporale, bisweilen Diktat). *Menze*.

Geschichte: 2 St. — Lehrbücher: vgl. III^a.

Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte; dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Daneben Repetitionen aus dem Pensum der IV. *Reinicke*.

Geographie: 1 St. — Daniel, Leitfaden. — Debes, Schulatlas in 33 Karten.

S.-S.: Amerika und Asien (physikalisch und politisch). — W.-S.: Deutschland (politisch). *Weyhe*.

Mathematik: 3 St. — Lehrbücher: vgl. III^a.

Planimetrie (1 St.): Parallelogramme, erweitert und ergänzt; Kreislehre. (Mehler, § 58—71, 108—111.) — Arithmetik (2 St.): Die vier Grundrechnungsarten in Buchstaben unter Beschränkung auf das Notwendigste. Leichtere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. *Weyhe*.

Naturbeschreibung: 2 St. — Ströse, Leitfaden, I. II., Ausgabe B.

S.-S.: Botanik (Ströse, I, § 75—111 mit Auswahl). — W.-S.: Zoologie (Ströse, II, § 75—92 mit Auswahl). *Weyhe*.

¹⁾ Themata der ausserdem unter Leitung der betreffenden Fachlehrer im Anschluss an den Klassenunterricht angefertigten »deutschen Klassenarbeiten«: 1. Der Mississippi. — 2. Die Gründe des Aufstandes der Alpenvölker gegen den Galba. — 3. Karl Martell und die Araber. — 4. Die Kokospalme. — 5. Die vorderindische Halbinsel. — 6. Caesars Gründe zum Kriege mit den Seestaaten. — 7. Der Vertrag von Verdun. — 8. Die deutsche Westgrenze. — 9. Die Sitten und Gebräuche der Sueben. — 10. Die Wanderung der Lachse. — 11. Das Haus Habsburg unter Maximilian I. — 12. Orgetorix.

7. Quarta. — Ordinarius: Gymnasiallehrer Wittig.

Religion: 2 St. — Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch. — Anhaltisches Spruchbuch und Katechismus. — Anhaltisches Schulgesangbuch.

Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der bibl. Bücher. Ausserdem S.-S.: Lektüre wichtiger Abschnitte des A. T. (unter Berücksichtigung der hervorragendsten Glaubenshelden), W.-S.: desgl. des N. T. (im Anschluss an ein Lebensbild Jesu), behufs Wiederholung der in V. und VI. behandelten biblischen Geschichten. — Katechismus: Erstes und drittes Hauptstück repetitorisch, sodann das zweite Hauptstück mit Luthers Erklärung. — Kirchenjahr repetitorisch. — Geographie von Palästina (Auswahl aus „Anhang“ II des Lesebuchs). — Sprüche¹⁾ und Kirchenlieder²⁾. *Schulze.*

Deutsch: 3 St. — Lehrbücher: vgl. III^a und III^b.

Lektüre und Erklärung ausgewählter Gedichte und prosaischer Abschnitte aus dem Lesebuche. Übungen im freien mündlichen Nacherzählen. Repetition der Hauptregeln der Orthographie und Interpunktion. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz abgeschlossen (Bellermann, § 24–29 vollständig, § 30–34). Memorieren der zuvor erklärten Gedichte des Kanons: Nr. 7, 11, 20, 35, 36, 38, 41, 42, 45, 46 des Lesebuchs. — Alle 14 Tage abwechselnd Diktat oder Klassen-, bzw. häuslicher Aufsatz³⁾. *Wittig.*

Lateinisch: 7 St. — Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. — Meurer, Lat. Lesebuch, III.

Lektüre (S.-S. 3, W.-S. 4 St.): Cornel. Nepos (Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Phocion, Timoleon, Cato). — Grammatik (S.-S. 4, W.-S. 3 St.): Syntax (insbesondere Kasuslehre) in der von Meurer (Lesebuch, III) gegebenen Beschränkung, event. unter Benutzung der Grammatik. Memoriersätze meist nach letzterer. — Alle 8 Tage eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 Extemporalien (Übersetzungen in das Lateinische) eine Übersetzung in das Deutsche. *Wittig.*

Französisch: 4 St. — Strien, Elementarbuch, Ausgabe B.

Grammatik, Vokabellernen, mündliches und schriftliches Übersetzen, Lektüre nach Strien. Genaue Behandlung der Aussprache. Versuche im mündlichen Gebrauche der Sprache. — Alle 8 Tage eine Klassenarbeit (zunächst vorwiegend Diktate, sodann daneben Extemporalien). *Bunge.*

Geschichte: 2 St. — Jäger, Hilfsbuch der alten Geschichte. — Karte von Alt-Griechenland und Alt-Italien.

S.-S.: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, sodann im Überblick bis 146 v. Chr.; Geographie von Alt-Griechenland. — W.-S.: Röm. Geschichte bis 31 v. Chr., sodann im Überblick bis 476 n. Chr.; Geographie von Alt-Italien. *Wittig.*

¹⁾ Zu memorieren: 35 Sprüche, und zwar Nr. 12, 16, 18, 28, 39, 40, 54, 55, 61, 62, 64, 65, 66, 67, 69, 72, 73, 75, 76, 82, 85, 88^a, 107, 112, 114, 117, 118, 119, 120, 127, 128, 131, 135, 136, 137 des Spruchbuchs.

²⁾ Zu memorieren: 36 Liederverse, und zwar Nr. 10, 1–6; 62, 1, 2, 10; 73, 1, 2, 6, 7; 80, 1–4; 82, 1, 2, 8; 88, 1–3; 96, 1, 2, 4–6; 105, 1–4; 111, 1–3, 7 des Schulgesangbuchs.

³⁾ Themata der ausserdem unter Leitung der betreffenden Fachlehrer im Anschluss an den Klassenunterricht angefertigten »deutschen Klassenarbeiten«: 1. Die Schlacht bei Marathon. — 2. Sicilien. — 3. Die Blüthe der Klette. — 4. Die Strasse von Gibraltar. — 5. Der Mauerbau Athens, ein Verdienst des Themistokles. — 6. Die Bewegungswerkzeuge des Puppenräubers. — 7. Des Pausanias Verrat und seine Entdeckung. — 8. Der jüngere Gracchus und seine Anträge. — 9. Unterschied der Muscheln und Schnecken.

Geographie: 2 St. — Lehrbücher: vgl. III^b.

Physische und politische Geographie von Europa, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder; Deutschland repetitorisch. *Weyhe*.

Rechnen: 2 St. — Buchenau, Aufgaben, Heft 4.

Dezimalbruchrechnung erweitert. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zins- und Rabattrechnung. Kopfrechnen in jeder Stunde. *Friedrich*.

Mathematik: 2 St. — Mehler, Elementar-Mathematik.

Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen (Mehler, bis § 47 inkl.). *Friedrich*.

Naturbeschreibung: 2 St. — Lehrbücher: vgl. III^b.

S.-S.: Botanik (Ströse, I, § 50—74 mit Auswahl). — W.-S.: Zoologie (Ströse, II § 50—74 mit Auswahl). *Weyhe*.

8. Quinta. — Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Schulze.

Religion: 2 St. — Lehrbücher: vgl. IV.

Auswahl biblischer Geschichten N. T. nach dem Lesebuche. Katechismus: Repetition des ersten Hauptstücks, sodann das dritte Hauptstück mit Luthers Erklärung. Kirchenjahr. Einzelnes aus „Anhang“ VII und VIII des Lesebuchs. Sprüche¹⁾ und Kirchenlieder²⁾. *Schulze*.

Deutsch: 3 St. — Lehrbücher: vgl. III^a—IV.

Lektüre und Erklärung ausgewählter Gedichte und prosaischer Abschnitte aus dem Lesebuche. Übungen im freien mündlichen Nacherzählen. — Die Lehre vom erweiterten und das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze, sowie Interpunktionslehre (Bellermann u. A., § 24—29 mit Auswahl, 35—40). Memorieren der zuvor erklärten Gedichte des Kanons: Nr. 11, 13, 15, 22, 24, 27, 47, 49 des Lesebuchs. — Alle 8 Tage Diktat; bisweilen statt dessen schriftliche Nacherzählung (meist in der Klasse). *Schulze*.

Lateinisch: 8 St. — Seyffert-Fries, Lat. Elementar-Grammatik. — Meurer, Lat. Lesebuch, II.

Repetition des Pensums der VI. Deponentia, Präpositionen und Adverbien, sowie die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Einige syntaktische Regeln (namentlich accus. c. infin., particip. coniunct., ablat. absol.). Vokabellernen und mündliches Übersetzen aus Meurer. — Alle 8 Tage eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 Extemporalien (Übersetzungen in das Lateinische) eine Übersetzung in das Deutsche. *Schulze*.

Geschichte: 1 St. — Lehrbuch: vacat.

Die griechische und römische Sagenwelt repetitorisch. Biographische Erzählungen³⁾ aus der deutschen Sagenwelt, sowie aus der mittleren, neueren und neuesten deutschen Geschichte (bis 1888). *Wernecke*.

¹⁾ Zu memorieren: 30 Sprüche, und zwar Nr. 2, 6, 8, 9, 11, 14, 23, 33, 38, 95, 144, 147, 149, 152, 154, 163, 173, 182, 234, 240, 243, 244, 245, 246, 250, 251, 255, 258, 269, 270 des Spruchbuchs.

²⁾ Zu memorieren: 39 Liederverse, und zwar Nr. 3, 1—4; 5, 1—4, 11; 18, 1, 9, 10; 23, 1, 5, 6; 27, 1—3; 35, 1—4; 44, 1—4; 71, 1—4; 98, 1—3; 104, 1—6 des Schulgesangbuchs.

³⁾ 1. Siegfried. — 2. Gudrun. — 3. Arminius. — 4. Attila. — 5. Bonifazius. — 6. Karl der Grosse. — 7. Heinrich I. — 8. Otto I. — 9. Heinrich IV. (Gregor VII.). — 10. Friedrich Barbarossa. — 11. Rudolf von Habs-

Geographie: 2 St. — Lehrbücher: vgl. III^b und IV.

Physische und politische Geographie Deutschlands. *Friedrich.*

Rechnen: 3 St. — Buchenau, Aufgaben, 3. und 4. Heft.

Teilbarkeit der Zahlen. Rechnung mit gemeinen Brüchen. Die vier Spezies in Brüchen und deren Anwendung. Einfache Regeldetri. Dezimalbrüche (Fortsetzung). Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen repetitorisch. Kopfrechnen in jeder Stunde. *Friedrich.*

Mathematik: 1 St. — Köstler, Vorschule der Geometrie.

Geometrische Grundbegriffe, einfache Konstruktionen mit Lineal und Zirkel. *Friedrich.*

Naturbeschreibung: 2 St. — Lehrbücher: vgl. III^b und IV.

S.-S.: Botanik. Repetition und Erweiterung des Pensums der VI. Die wichtigsten Pflanzenfamilien. Insekten (Schmetterlinge und Käfer). — W.-S.: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (Amphibien, Reptilien, Fische) nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen (Ströse, § 22—50). *Friedrich.*

9. Sexta. — Ordinarius: Gymnasiallehrer Wernecke.

Religion: 3 St. — Lehrbücher: vgl. V.

Auswahl biblischer Geschichten A. T. nach dem bibl. Lesebuche; daneben vor den christlichen Hauptfesten die bezüglichen bibl. Geschichten N. T. — Katechismus: erstes Hauptstück mit Luthers Erklärung. Das Wichtigste aus dem Kirchenjahre. Sprüche¹⁾ und Kirchenlieder²⁾. *Urban.*

Deutsch: 3 St. — Lehrbücher: vgl. III^a—V.

Lektüre und Erklärung ausgewählter Gedichte und prosaischer Abschnitte aus dem Lesebuche. Übungen im freien mündlichen Nacherzählen. Grammatik (Bellermann u. A., § 1—23) im Anschluss an den betreffenden Unterricht der Vorschule: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion, einige Hauptregeln der Interpunktion. Memorieren der zuvor erklärten Gedichte des Kanons: Nr. 11, 22, 23, 36, 45, 52, 56, 61, 64, 66 des Lesebuchs. — Alle 8 Tage Diktat, daneben im W.-S. kleine schriftliche Nacherzählungen (in der Klasse). *Wernecke.*

Lateinisch: 8 St. — Seyffert-Fries, Lateinische Elementar-Grammatik. — Meurer, Lateinisches Lesebuch, I.

Regelmässige Formenlehre bis zur IV. Konjugation (excl. Deponentia). Vokabeln lernen und mündliches Übersetzen aus Meurer. Einübung einzelner syntaktischer Regeln. —

burg. — 12. Columbus. Gutenberg. — 13. Martin Luther. — 14. Gustav Adolf. Wallenstein. — 15. Friedrich Wilhelm, der grosse Kurfürst. — 16. Friedrich I. — 17. Friedrich Wilhelm I. Der alte Dessauer. — 18. Friedrich der Grosse. — 19. Friedrich Wilhelm III. Napoleon. — 20. Kaiser Wilhelm I.

¹⁾ Zu memorieren: 34 Sprüche, und zwar Nr. 13, 15, 29, 41, 48, 51, 71, 86, 89, 92, 157, 168, 170, 171, 177, 183, 190, 193, 195, 196, 198, 199, 200, 201, 204, 207, 214, 216, 223, 229, 230, 231, 235, 236 des Spruchbuchs.

²⁾ Zu memorieren: 36 Liederverse, und zwar Nr. 4, 1 u. 2; 8, 1—6, 14; 24, 1—3; 33, 1, 2, 7; 43, 1—6; 87, 1—6; 40^a; 90, 1—4; 93, 1, 2, 5, 6 des Schulgesangbuchs.

Alle 8 Tage eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 Extemporalien (Übersetzungen in das Lateinische) eine Übersetzung in das Deutsche. *Wernecke*.

Geschichte: 1 St. — Lehrbuch: *vacat*.

Erzählungen biographischer Art¹⁾ aus der griechisch-römischen Sagenwelt, bzw. aus der griechisch-römischen Geschichte. *Wernecke*.

Geographie: 2 St. — Lehrbücher: vgl. III^b—V.

S.-S.: Repetition und Erweiterung der Heimatskunde, sowie der geographischen Grundbegriffe. Kurze Übersicht über sämtliche Erdteile. — W.-S.: Das Wichtigste der aussereuropäischen Erdteile, sodann genauer Europa. *Wernecke*.

Rechnen: 4 St. — Buchenau, Aufgaben, Heft 3.

Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den Anfangsgründen der Dezimalbrüche. Kleine Regeldetri-Aufgaben. Zeitrechnung. Kopfrechnen in jeder Stunde. *Friedrich*.

Naturbeschreibung: 2 St. — Lehrbücher: vgl. III^b—V.

S.-S.: Botanik. Einführung in die Botanik. Besprechung einzelner Pflanzen und ihrer Teile. — W.-S.: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden (Ströse, § 1—22). *Friedrich*.

Technischer Unterricht.

A. Schreiben (V und VI).

V: 2 St. — Deutsche und lateinische Schrift. Ziffern. Taktschreiben. Übungen in kalligraphischem Schnellschreiben. *Urban*.

VI: 2 St. — vgl. V. *Urban*.

B. Turnen (obligatorisch für alle Klassen): 16 St. (8 Abteilungen in je 2 St.: I^a—V *Thöldte* 14 St., VI *Wernecke* 2 St.).

I^a u. I^b: Zusammengesetzte Übungen mit Hanteln, bzw. Eisenstäben; schwierigere Übungen an allen Geräten.

II^a: Übungen mit Eisenstäben und Hanteln; Übungen an allen Geräten.

II^b: Dieselben Übungen wie in II^a, doch in einfacherer Darstellung.

III^a: Stab- und Ordnungsübungen. Hangübungen am Reck und an den Ringen, Stützübungen am Barren, Übungen am Pferd, Bock, Kasten und an der Sprungleine; Klettern.

¹⁾ 1. Perseus. — 2. Jason (Argonauten). — 3. Herakles. — 4. Theseus. — 5. Tantalus, Pelops. — 6. Achilles (Trojanischer Krieg). — 7. Odysseus. — 8. Orestes und Pylades. — 9. Kadmus. — 10. Oedipus. — 11. Lykurgus. — 12. Solon. — 13. Cyrus. — 14. Miltiades. — 15. Leonidas. — 16. Themistokles. — 17. Sokrates. — 18. Epaminondas. — 19. Demosthenes. — 20. Alexander der Grosse. — 21. Aeneas. — 22. Romulus. — 23. Tarquinius Superbus. — 24. Brutus. — 25. Horatius Cocles. — 26. Mucius Scaevola. — 27. Coriolanus. — 28. Camillus. — 29. Pyrrhus. — 30. Regulus. — 31. Hannibal. — 32. Caesar. — 33. Augustus.

- III^b: Frei- und Stabübungen, Ordnungsübungen. Gerättturnen wie in III^a (excl. Kasten), doch in einfacherer Darstellung.
- IV: Zusammengesetzte Freiübungen und einfache Stabübungen. Hangübungen am Reck und an den Ringen. Springen, Klettern an Seil und Stangen, Übungen an der schrägen Leiter.
- V: Frei- und Ordnungsübungen. Gerättturnen wie in VI, zum teil mit gesteigerten Anforderungen.
- VI: Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Übungen an der Sprungleine, an den Kletterstangen, am Schwebebaum, mit dem Sprungseil, an der schrägen Leiter und am Reck.

Die Turnübungen finden innerhalb der lehrplanmässigen Unterrichtszeit in der im Gymnasium gelegenen Turnhalle statt, bzw. im Sommer-Semester, so weit die Witterung solches gestattet, in Verbindung mit Turnspielen auf dem Schulhofe. Ausser diesem wöchentlich je zweistündigen Klassenturnen ist den in zwei Abteilungen (I^a—III^a, bzw. III^b—VI) vereinigten Schülern aller Klassen während des Sommer-Semesters vier Mal in jeder Woche (Montag und Donnerstag, bzw. Dienstag und Freitag von 6—7 Uhr) auf dem in der „kleinen Kienhaide“ gelegenen, auch mit Turngeräten versehenen Turnspielplatze des Gymnasiums Gelegenheit zur Veranstaltung von Turnübungen und Turnspielen nach freier Wahl im Beisein des Turnlehrers geboten.

Ausserdem hat ein seit einer Reihe von Jahren bestehender „Schüler-Turnverein“ (Vereinigung von Schülern der oberen Klassen) die Erlaubnis, wöchentlich während einer Stunde (Dienstag 6—7 Uhr) von der Turnhalle selbständigen Gebrauch zu machen.

Die Zahl der auf Grund eines ärztlichen Attestes ganz oder teilweise (d. h. nur von gewissen Übungen) vom Turnunterrichte dispensierten Schüler war auch im letztverflossenen Schuljahre eine sehr geringe.

C. Singen (obligatorisch für Kl. V und VI, fakultativ für Kl. IV—I^a): 7 St. *Urban.*

VI: 2 St. — Hauer, Lehrgang, I. Hauer, Auswahl, I. II. Anhaltisches Schulchoralbuch. Treffübungen, Choräle, Volkslieder ein- und zweistimmig.

V: 2 St. — Hauer, Lehrgang, II. Ausserdem vgl. VI. Treffübungen, Choräle, Volkslieder zweistimmig.

IV—III^a: 1 St. — Choräle, Volkslieder (mehrstimmig).

II^b—I^a: 1 St. — Vierstimmige Männerchöre (aus „Stein, Aula und Turnplatz“).

Ausserdem IV—I^a: 1 St. „gemischter Chor“. — Volkslieder (aus „Schubring, Deutscher Sang und Klang“), Motetten und einzelne grössere Chorwerke.

D. Zeichnen (obligatorisch für Kl. V—III^a incl., fakultativ für Kl. II^b—I^a): 14 St. (I^a—IV 12 St., bis Michaelis v. J. *Seelmann*, seit Neujahr *Scheffers*, V 2 St. *Ulrich*).

V: 2 St. — Zeichnen ebener geradliniger und krummliniger Gebilde nach grossen Wandvorlagen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Tafel, zugleich mit Abänderung der gegebenen Formen. Ausführung mit Bleistift.

IV: Coet. A und B je 2 St. — Zeichnen nach Blattformen und Flachornamenten im Umriss. Zeichnen von einfachen architektonischen Darstellungen und von Gesichtsteilen im Umriss nach Vorlagen. Ausführung mit Bleistift.

- III^b: Coet. A und B je 2 St. — Zeichnen von einfachen Modellen, plastischen Ornamenten und anderen körperlichen Gegenständen im Umriss und mit Schattierung. Zeichnen von griechischen und römischen Ornamenten, Köpfen und leichten landschaftlichen Darstellungen nach Vorlagen. Ausführung mit Bleistift und schwarzer Kreide.
- III^a: 2 St. — Zeichnen von plastischen Ornamenten, sowie von Köpfen in Relief, Zeichnen von ausgeführten Köpfen, ganzen Figuren, Tieren und Landschaften nach Vorlagen. Ausführung mit Bleistift und zwei Kreiden. Erklärung der verschiedenen Stilarten.
- I^a—II^b: 2 St — Zeichnen von antiken Köpfen in voller plastischer Wirkung nach Gipsmodellen und Vorlagen. Farbige Wiedergabe von Stilleben nach der Natur. Zeichnen von antiken Figuren, modernen Köpfen, Tier- und Landschaftsbildern nach Vorlagen. Ausführung mit Bleistift, schwarzer Kreide, zwei Kreiden und Wischer, Wasserfarben, Feder. — Elemente der Perspektive. Belehrung über die klassischen Säulenordnungen und den griechischen Tempelbau.

Anhang.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher (unter Berücksichtigung der Ostern 1894 eingetretenen Veränderungen).

	Klasse:								
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.
Religion.									
Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch	—	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Anhaltisches Spruchbuch und Katechismus	—	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Neues Testament und Psalmen	—	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—
Holzweissig, Repetitionsbuch	Ia	Ib	IIa	IIb	—	—	—	—	—
Bibel	Ia	Ib	IIa	IIb	—	—	—	—	—
Novum testamentum graece (Text, Teubner)	Ia	Ib	—	—	—	—	—	—	—
Krüger-Delius, Vademecum aus Luthers Schriften	Ia	Ib	IIa	—	—	—	—	—	—
Anhaltisches Schulgesangbuch	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Deutsch.									
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Bellermann u. A., Deutsches Lesebuch für die betr. Klasse	—	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI
do. Abriss der deutschen Grammatik	—	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Muff, Deutsches Lesebuch für IIb	—	—	—	IIb	—	—	—	—	—
Jonas, Musterstücke deutscher Prosa	Ia	Ib	IIa	—	—	—	—	—	—
Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Litteratur-Geschichte	Ia	Ib	—	—	—	—	—	—	—
Lateinisch.									
Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch für die betr. Klasse	—	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V ¹⁾	VI
Süpfle, Aufgaben. I.	—	—	—	IIb	—	—	—	—	—
Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik ²⁾	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—
Caesar, de bello Gall. (Text, Teubner)	—	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—
Procksch, Anleitung zur Vorbereitung auf Caesar	—	—	—	—	—	IIIb	—	—	—
Leuchtenberger, Die Oden des Horaz disponiert	Ia	Ib	—	—	—	—	—	—	—
Wohlrab, Altclassische Realien.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—
Griechisch.									
Kaegi, Kurzgefasste griechische Grammatik	—	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—
do. Griechisches Übungsbuch. I. 2. Aufl.	—	—	—	—	—	IIIb	—	—	—
Franke-Bamberg, Griechische Formenlehre ¹⁾	Ia	Ib	IIa	—	—	—	—	—	—
Seyffert-Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax ¹⁾	Ia	Ib	IIa	—	—	—	—	—	—
Heller, Griechisches Lesebuch ²⁾	—	—	—	—	IIIa	—	—	—	—
Suckow, Griechische Schreibvorschriften.	—	—	—	—	—	IIIb	—	—	—
Sorof, Xenophons Anabasis und Hellenika in Auswahl, Text und Kommentar, I.	—	—	—	—	IIIa	—	—	—	—
do. desgl. II.	—	—	—	IIb	—	—	—	—	—
Bruhn, Griechisches Lesebuch für IIa	—	—	IIa	—	—	—	—	—	—
Französisch.									
Strien, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausg. B.	—	—	—	—	—	—	IV	—	—
do. Lehrbuch der französischen Sprache. Ausgabe B.	—	—	—	—	—	IIIb	—	—	—
do. Schulgrammatik der französischen Sprache. I. Ausg. B.	—	—	—	—	—	IIIb	—	—	—
Knebel-Probst, Französische Schulgrammatik ¹⁾	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—
Probst, Aufgaben zum Übersetzen. I.	—	—	—	IIb	IIIa	—	—	—	—
Strien, Choix de poésies fr.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—
Englisch (fakult.).									
Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch	Ia	Ib	IIa	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Erst nach dem Erscheinen der zweiten Auflage.

²⁾ In IIIb—IIb die 37. Auflage (1893), in IIa—Ia die 34.—36. Auflage.

¹⁾ Bis Ostern 1895, bezw. 1896 und 1897. — ²⁾ Bis Ostern 1895.

¹⁾ In IIIa die 19. Auflage (1893).

	Klasse:								
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.
Hebräisch (fakult.).									
Stier, Grammatik	Ia	Ib	IIa	—	—	—	—	—	—
do. Übungsbuch	Ia	Ib	IIa	—	—	—	—	—	—
Altes Testament	Ia	Ib	—	—	—	—	—	—	—
Rechnen und Mathematik.									
Buchenau, Aufgaben, Heft 3	—	—	—	—	—	—	—	V	VI
do. desgl. Heft 4	—	—	—	—	—	—	IV	V	—
Köstler, Vorschule der Geometrie	—	—	—	—	—	—	—	V	—
Mehler, Elementar-Mathematik	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—
Bardey, Sammlung von Aufgaben	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—
Bremiker, Logarithmentafeln ¹⁾	Ia	—	—	—	—	—	—	—	—
Greve, Logarithmentafeln	—	Ib	IIa	IIb	—	—	—	—	—
¹⁾ Bis Ostern 1895.									
Naturbeschreibung und Physik.									
Ströse, Leitfaden der Naturbeschreibung. I. II. Ausgabe B.	—	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Sumpf, Schulphysik	Ia	Ib	IIa	IIb	—	—	—	—	—
Geschichte.									
Jäger, Hilfsbuch der alten Geschichte	—	—	—	—	—	—	IV	—	—
Müller, Leitfaden der deutschen Geschichte ¹⁾	—	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—
Schultz, Lehrbuch der alten Geschichte. I. II.	—	—	IIa	—	—	—	—	—	—
Herbst, Historisches Hilfsbuch. II. III.	Ia	Ib	—	—	—	—	—	—	—
Karte von Alt-Griechenland und Alt-Italien	—	—	—	—	—	—	IV	—	—
Putzger, Historischer Schulatlas	—	—	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—
Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas ²⁾	Ia	Ib	—	—	—	—	—	—	—
Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte	Ia	Ib	IIa	—	—	—	—	—	—
¹⁾ 8. Auflage (1893). — ²⁾ Bis Ostern 1895, bezw. 1896.									
Geographie.									
Daniel, Leitfaden	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Debes, Schulatlas in 33 Karten	—	—	—	—	—	IIIb	IV	V	VI
Schulatlas (Debes, Schulatlas für die oberen Klassen, Andree-Putzger, Diercke-Gaebler, Lange-Lichtenstein, Sydow oder Stieler nach Wahl)	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—
Singen.									
Hauer, Lehrgang. I.	—	—	—	—	—	—	—	V	VI
do. desgl. II.	—	—	—	—	—	—	—	V	—
do. Auswahl. I. II.	—	—	—	—	—	—	—	V	VI
Anhaltisches Schulchoralbuch	—	—	—	—	—	IIIb	IV	V	VI
Stein, Aula und Turnplatz (Männerchor)	Ia	Ib	IIa	IIb	—	—	—	—	—
Schubring, Deutscher Sang und Klang (Gemischter Chor)	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—

Ausserdem: Die für die deutsche und fremdsprachliche Lektüre eines jeden Semesters besonders bestimmten Schriftsteller in den vorgeschriebenen Ausgaben und die erforderlichen Wörterbücher.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen¹⁾ der Herzoglichen Regierung, Abteilung für das Schulwesen.

17. 3. 1893. C.-V., betr. die event. Einführung der Greve'schen fünfstelligen Logarithmentafeln „im Interesse einer anzustrebenden Verringerung der zur Zeit noch obwaltenden nicht geringen Verschiedenheit der an den höheren Lehranstalten eingeführten Lehr- und Übungsbücher“.

5. 4. 93. C.-V., betr. Genehmigung der aus Konferenzberatungen der einzelnen Lehrerkollegien während des letzten Schuljahres hervorgegangenen, an die neuen Preussischen Lehrpläne vom 6. Januar 1892 hinsichtlich der für die einzelnen Unterrichtsgegenstände festgesetzten „allgemeinen Lehrziele“ völlig, im übrigen aber wesentlich sich anschliessenden spezialisierten Lehrpläne pro 1893/96.

— — — »Nachdem bereits Ostern v. J. ein an die Preussische »Schulreform« sich anschliessender »allgemeiner Lehrplan«, betr. die den einzelnen Lehrgegenständen fortan zuzuweisende Zahl wöchentlicher Lehrstunden, an den diesseitigen höheren Lehranstalten in Kraft getreten ist, wird es von jetzt ab einer gleichmässigen, auf engste Fühlung unter einander sich gründenden Mühewaltung aller Mitglieder eines jeden Lehrerkollegiums bedürfen, damit zu dem bereits vorhandenen äusseren Rahmen mehr und mehr auch der innere Ausbau im Sinne der Preussischen »Schulreform« hinzukomme. Wir vertrauen dabei, dass sämtliche Lehrer hierbei vorurteilsfrei — event. mit bereitwilliger Aufgabe mancher bisher bezüglich des Lehrstoffes und des Lehrverfahrens festgehaltenen, mit den jetzt angestrebten Zielen aber nicht mehr verträglichen persönlichen Gewohnheiten — auf den Boden der zur Zeit gegebenen Thatsachen sich stellen und der Rücksicht auf das Gedeihen des Ganzen ihre etwa abweichenden persönlichen Wünsche unterordnen werden. Je stärker aber in der Unterrichtspraxis erfahrungsmässig die Macht der Gewohnheit sich zu erweisen pflegt, desto mehr wird es einer umsichtigen Fürsorge von Seiten der Herren Direktoren dafür bedürfen, dass das durch kollegialische Beratung in den vorliegenden Lehrplänen zunächst theoretisch Vereinbarte nicht Theorie bleibt, sondern mehr und mehr durch die Lehrpraxis zur Ausführung gelangt. Zu diesem Zweck wird vor allem gesteigertes Hospitieren in den Lehrstunden und eine an die hierbei empfangenen Eindrücke sich anschliessende Rücksprache mit den betr. Fachlehrern, sowie gemeinsame Besprechung einschlägiger Fragen in allgemeinen, resp. Fach-Konferenzen nicht unterbleiben dürfen.«

— — — »Ausserdem aber ist an allen neunstufigen Anstalten — ungeachtet der Nicht-Einführung der sogenannten Preussischen »Abschlussprüfung« zwischen II^b und II^a — dafür zu sorgen, dass mit Beendigung des sechsten Jahreskurses (also nach II^b) in allen Lehrgegenständen eine einigermaßen abgerundete Vorbildung erreicht wird. Auch erscheint wünschenswert, dass der bisher nach Absolvierung der Klassen VI—IV eines Gymnasiums ohne besondere Prüfung zulässige Übergang in die III^b

¹⁾ C.-V. = Cirkular-Verfügung für sämtliche höhere Lehranstalten Anhalts, resp. für sämtliche höhere Lehranstalten der betr. Gattung.

eines Realgymnasiums und umgekehrt auch fernerhin möglich ist. Darüber, ob diese bewährte Einrichtung sich nach der jetzt eingetretenen Reform auch fernerhin festhalten lässt oder etwa in Zukunft wegen der Verschiedenheit des Lehrplans der beiderseitigen IV auf die beiden Klassen VI und V zu beschränken ist, wird erst nach weiteren Erfahrungen entschieden werden können.«

— — — »Die unverkennbar wenig beifällige Beurteilung der Preussischen Verteilung der mathematischen Lehraufgaben durch die betr. diesseitigen Fachlehrer darf nicht dahin führen, dass nach Absolvierung des sechsten, resp. neunten Jahreskurses, demnach bei dem Ausscheiden der Schüler aus II^b, resp. I^a, irgend welche nach dem Wortlaute der Preussischen Lehrpläne bis dahin zu absolvierende Teile des mathematischen Lehrpensums unerledigt geblieben sind. Andererseits warnen wir vor jeder Überschreitung der dem mathematischen Unterrichte einer jeden Anstalt gesteckten lehrplanmässigen Grenzen; vergl. Verfügung vom 18. August 1885.«

— — — »Die durch unsere Verfügung vom 26. Februar v. J. festgesetzte Verteilung der dem lateinischen und griechischen Unterrichte zugewiesenen wöchentlichen Lehrstunden auf »Lektüre« und »Grammatik« ist gleichmässig festzuhalten.«

— — — »Die erfolgte Beschränkung der lehrplanmässigen Zahl der wöchentlichen Lehrstunden für »Lateinisch« hat zur notwendigen Folge, dass der grammatische Unterricht namentlich der oberen Klassen auch der humanistischen Gymnasien fortan sich in wesentlich engeren Grenzen zu bewegen hat.«

— — — »Je mehr aber zu befürchten steht, dass durch die in Rede stehende Beschränkung des grammatischen Unterrichts den Schülern die zu einer wahrhaft erspriesslichen Lektüre der Schriftsteller unerlässliche sichere grammatische Grundlage verloren geht, desto mehr wird hiergegen auf dem Wege einer planmässigen Ausnutzung der grammatischen Lehrstunden auch durch zweckentsprechende, in der Klasse selbst und in der Regel nicht zu Hause anzustellende Übungen schriftlicher Art anzukämpfen sein. — — — Bezüglich dieser Übungen bestimmen wir im Interesse der für die Lektüre erforderlichen Sicherung der grammatischen Kenntnisse, ohne hierdurch über den durch die Preussischen Lehrpläne bezeichneten Umfang dieser Kenntnisse irgendwie hinauszugehen, Folgendes:

a) Lateinisch. Eine von dem Lehrer zu Hause zu korrigierende und zu zensierende Klassenarbeit in VI—II^b alle 8 Tage, in II^a—I^a alle 14 Tage, und zwar von VI ab bis I^a nach je zwei deutsch-lateinischen Arbeiten (Extemporale, nach Bedürfnis auf Grund eines vorher diktirten deutschen Textes, in VI—III^a; Exerzitium, stets auf Grund eines vorher diktirten deutschen Textes, in II^b—I^a) eine lateinisch-deutsche Arbeit (Übersetzung eines stets diktirten und ebenfalls zur Korrektur gelangenden lateinischen Prosa-Textes).

b) Griechisch. Eine von dem Lehrer zu Hause zu korrigierende und zu zensierende Klassenarbeit in III^b und III^a alle 8 Tage, in II^b—I^a alle 14 Tage, und zwar in III^b und III^a stets deutsch-griechische Arbeiten (Extemporale, nach Bedürfnis auf Grund eines vorher diktirten deutschen Textes), in II^b—I^a gleichmässig abwechselnd eine deutsch-griechische Arbeit (Exerzitium, stets auf Grund eines vorher diktirten deutschen Textes) und eine griechisch-deutsche Arbeit (Übersetzung eines stets diktirten und ebenfalls zur Korrektur gelangenden griechischen Prosa-Textes).«

— — — »Die regelmässige Anstellung dieser in der Klasse erfolgenden, namentlich in den unteren und mittleren Klassen selbstverständlich nicht auf je eine ganze Lehrstunde auszudehnenden Übungen wird sich für das grammatische Wissen und Können dieser Schüler fruchtbringender erweisen, als die oft nicht mit der erforderlichen Selbständigkeit erfolgende und leicht häusliche Überbürdung bewirkende Anfertigung häuslicher Exerzitien.«

24. 8. 93. C.-V., betr. Empfehlung des Voelker'schen „biblischen Lesebuchs für evangelische Schulen“ (2. Aufl., 1893) als eines „schätzenswerten Hilfsmittels für Erteilung des Religionsunterrichts“.

2. 5. 93. C.-V., betr. Empfehlung der Mager'schen Schrift u. d. T.: „Das rote Kreuz im weissen Felde oder die Genfer Konvention und ihre Geschichte“ (1893).

— — — »Es erscheint wünschenswert, dass die Schuljugend bei geeigneter Unterrichtsgelegenheit einigermaßen mit den Bestrebungen und Erfolgen der Vereine vom »roten Kreuz im weissen Felde«, resp. mit den Satzungen des bezüglichen Genfer Vertrages bekannt gemacht wird.«

2. 6. 93. Betr. die Höchsten Orts genehmigten skalamässigen Gehaltszulagen von Beginn des Etatsjahres 1893/94 ab.
6. 6. 93. C.-V., betr. die bei der Schulgelderhebung an den staatlichen höheren Lehranstalten fortan zur Anwendung zu bringenden Grundsätze. (Näheres hierüber s. u. in Abschnitt VII dieses Berichts: „Mitteilungen an die Eltern“.)
23. 6. 93. C.-V., betr. den nicht Sonnabend den 1. Juli, sondern bereits Freitag den 30. Juni nachmittags 4 Uhr erfolgenden Beginn der Sommerferien.
26. 6. 93. Betr. Beurlaubung des Gymnasiallehrers Dr. Thöldte vom 2. bis 17. August behufs Beteiligung an den an der Universität Jena stattfindenden Fortbildungskursen.
10. 7. 93. Betr. die Höchsten Orts genehmigte Versetzung des Hofmalers Seelmann in den dauernden Ruhestand vom 1. Oktober d. J. ab.
5. 8. 93. C.-V., betr. „Lorenz, Anhalts Geschichte in Wort und Bild“ (1893).
 — — — »Wir halten diese patriotische Schrift — — — für wohl geeignet, bei besonderen Anlässen zu Prämien und Geschenken an Schüler verwendet zu werden.«
23. 8. 93. C.-V., betr. Ausführungsbestimmungen zu der Ostern d. J. in Kraft getretenen neuen „Prüfungsordnung für die höheren Lehranstalten“.
 — — — »Zu § 9, 4. Für den Fall, dass ein Abiturient einen »nicht genügenden« deutschen Prüfungsaufsatz geliefert hat, demnach sich nicht zur Dispensation von der ganzen mündlichen Prüfung eignet, in sämtlichen vorschriftsmässigen Gegenständen der mündlichen Prüfung aber als »Erfahrungsurteil« mindestens das Prädikat »genügend« ohne Einschränkung erhalten hat, bestimmen wir hiermit bis auf Weiteres, dass derselbe einer mündlichen Prüfung im »Deutschen« zu unterziehen ist.«
 — — — »Zu § 11, 3. Nach Massgabe unserer Verfügung vom 1. Mai v. J., betr. Anfertigung »deutscher Klassenarbeiten«, steht bei Feststellung der Prädikate im »Deutschen« für Quartal- und Semestralzeugnisse, sowie für Abgangszeugnisse »nächst dem Lehrer des Deutschen auch den betr. Fachlehrern ein Votum zu«. Hiernach erscheint gerechtfertigt, dass bei Feststellung des Gesamtprädikats für das »Deutsche«, sowie event. bei dem über die »Kenntnisse und Leistungen« im »Deutschen« in dem Reifezeugnisse näher Bemerkten, auch die Ergebnisse der in der obersten Klasse, insbesondere während des letzten Schuljahres angefertigten »deutschen Klassenarbeiten« nächst dem von dem Lehrer des »Deutschen« als solchem abgegebenen Urteile fortan massvolle Berücksichtigung finden.«
28. 8. 93. C.-V., betr. Aufhebung der in § 3, Nr. 4 der „allgemeinen Schulordnung“ vom 12. Jan. 1888 bezüglich der Gewährung von Schulgelderlass enthaltenen Bestimmung. (Näheres hierüber s. u. in Abschnitt VII dieses Berichts: „Mitteilungen an die Eltern“.)
4. 9. 93. C.-V., betr. die von Prof. Erbe in Stuttgart herausgegebene Zeitschrift u. d. T.: „Süd-deutsche Blätter für höhere Unterrichtsanstalten“.
4. 10. 93. Betr. die Höchsten Orts erfolgte Berufung des Zeichenlehrers Scheffers zu Meiningen als Zeichenlehrer an den beiden Gymnasien des hiesigen Fridericianum vom 1. Januar 1894 ab.
6. 10. 93. C.-V., betr. Erhöhung der bisherigen jährlichen Schulgeldebeträge vom 1. April 1894 ab. (Näheres hierüber s. u. in Abschnitt VII dieses Berichts: „Mitteilungen an die Eltern“.)
6. 10. 93. C.-V., betr. Beteiligung der Lehrer an Schülerausflügen nach Massgabe der durch C.-V. vom 27. Mai 1887 auf die diesseitigen höheren Lehranstalten übertragenen Preussischen Bestimmungen vom 17. Juni 1886.
 — — — »Wir können hiernach nur wünschen, dass es auch den höheren Lehranstalten nimmer an Lehrern und insbesondere auf keiner Stufe an Klassenordinarien fehlen möge, welche, erfüllt von Liebe zur Jugend und durchdrungen von der Erkenntnis, welche Bedeutung zweckentsprechend vorbereitete und ausgeführte,

auch in finanzieller Hinsicht in massvollsten Grenzen sich haltende Schülerausflüge in Begleitung von Lehrern insbesondere für die Lösung der erzieherischen Aufgabe der Schule haben, aus freiem Entschlusse gern bereit sind, gelegentlich an derartigen Ausflügen sich zu beteiligen.«

12. 10. 93. C.-V., betr. eine für den 10. November d. J. von Seiten der Intendanz des Herzogl. Hoftheaters hierselbst in Aussicht genommene Schüler-Vorstellung von Schillers „Wilhelm Tell“ zu ermässigten Preisen.
22. 10. 93. Betr. die Höchsten Orts erfolgte Ernennung des Prof. Dr. Seelmann hierselbst zum Direktor des Herzogl. Francisceums zu Zerbst vom 1. April k. J. ab.
27. 10. 93. C.-V., betr. die der progymnasialen Abteilung („Privat-Progymnasium“) des Wolterstorff'schen Privatinstituts zu Ballenstedt von Seiten des Herrn Reichskanzlers von Ostern 1893 ab zunächst provisorisch verliehene Militärberechtigung.
 — — — »Dementsprechend wird von jetzt ab denjenigen Schülern der betr. Abteilung des hiermit staatlich anerkannten Instituts, welche nach Absolvierung der Klasse II^b die gesetzliche Reifeprüfung bestanden und hierdurch das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben haben, event. der Eintritt in die Klasse II^a eines diesseitigen humanistischen Gymnasiums ohne Aufnahmeprüfung gewährt werden.«
9. 11. 93. C.-V., betr. Empfehlung der von Günther und Schneider herausgegebenen „Heimat- und Landeskunde des Herzogtums Anhalt“ (1893).
15. 11. 93. C.-V., betr. etwaige Einführung neuer, den Ostern d. J. in Kraft getretenen veränderten Lehrplänen entsprechender Lehr- und Übungsbücher von Ostern 1894 ab.
 — — — — »Bei demnächstiger Entscheidung über die bezüglichen Vorschläge, welche sich selbstverständlich um des Kostenpunktes willen auf das Erforderliche zu beschränken haben, werden wir, wie bisher, auch weiterhin namentlich behufs Verringerung der für die betreffenden Eltern mit einem Anstaltswechsel verbundenen Kosten dafür zu sorgen haben, dass die gegenwärtig noch an diesseitigen gleichartigen Anstalten bestehende Verschiedenheit der Lehr- und Übungsbücher keine Steigerung, sondern thunlichst eine Verminderung erfährt. — — — — In erster Linie haben wir hierbei die Einführung einer und derselben zweckentsprechenden fremdsprachlichen Grammatik (Lateinisch, Griechisch, Französisch, Englisch) an allen derselben Kategorie angehörenden höheren Lehranstalten ins Auge gefasst.
 Was das Lateinische anbetrifft, so macht die völlige Übereinstimmung des betr. Lehrplans in den drei unteren Klassen (VI, V und IV) der Gymnasien und Realgymnasien dringend wünschenswert, dass in diesen Klassen dieselbe Grammatik, resp. dasselbe Übungsbuch dem Unterrichte zu Grunde gelegt wird, während von einer bezüglichen Übereinstimmung in den folgenden Klassen (von III^b incl. ab) in Rücksicht auf die völlige Verschiedenartigkeit der beiderseitigen Lehrziele von jetzt ab Abstand zu nehmen ist: ein Gesichtspunkt, welcher bei den betreffenden Abänderungsvorschlägen besonders im Auge zu behalten sein wird.«
20. 11. 93. Betr. die Höchsten Orts für Ostern k. J. genehmigte Versetzung des Prof. Gast und des Gymnasiallehrers Trenkel zu Zerbst an das Herzogl. Friedrichs-Gymnasium hierselbst, sowie des Prof. Dr. Franke hierselbst an das Herzogl. Francisceum zu Zerbst.
23. 11. 93. C.-V., betr. Empfehlung der Schrift u. d. T.: „Anemüller, Kyffhäuser und Rothenburg in Vergangenheit und Gegenwart. 2. Auflage. 1893.“
14. 12. 93. Betr. Entbindung des Zeichenlehrers Ulrich hierselbst von der Erteilung des Zeichenunterrichts in Klasse V des Gymnasiums von Ostern 1894 ab, „da von diesem Termine ab die Heranziehung einer Hilfskraft für Erteilung des Zeichenunterrichts an dem hiesigen Gymnasium nicht weiter erforderlich ist“.

4. 1. 1894. C.-V., betr. Ferienordnung pro 1894:

	Schluss des Unterrichts:	Wiederbeginn des Unterrichts:
Osterferien	16. März.	3. April.
Pfingstferien	11. Mai nachmittags.	17. Mai.
Sommerferien	30. Juni.	31. Juli.
Michaelisferien	29. September.	16. Oktober.
Weihnachtsferien	21. Dezember. (80 Ferientage.)	3. Januar 1895.

17. 1. 94. C.-V., betr. einen durch unbesonnenen Gebrauch einer mitgenommenen sogenannten Salonpistole von einem Schüler einer Anhaltischen höheren Lehranstalt herbeigeführten erschütternden Vorfall.

— — — — »Dies giebt uns Veranlassung, den Direktionen sämtlicher höheren Lehranstalten hiermit Auftrag dahin zu erteilen, dass sie bei Mitteilung dieses schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend und zwar insbesondere den Schülern der oberen und mittleren Klassen in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann.

Gleichzeitig ist aber auch darauf hinzuweisen, dass — wie wir hiermit anordnen — Schüler, welche, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt (consilium abeundi), im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung werden bestraft werden.« (Vgl. Reskript des Kgl. Preuss. Unterr.-Ministeriums vom 21. September 1892.)

9. 2. 94. C.-V., betr. Empfehlung der im Verlage der Gärtner'schen Buchhandlung zu Berlin erscheinenden, von Bahlsen und Hengesbach herausgegebenen „Schulbibliothek französischer und englischer Prosaschriften aus der neueren Zeit“.
14. 2. 94. Betr. Verlängerung der bevorstehenden Osterferien für das hiesige Gymnasium bis zum 5. April incl.
15. 2. 94. Betr. Übertragung der Verwaltung der Lehrer-Bibliothek der Anstalt vom 1. April ab auf den Oberlehrer Bunge.
28. 3. 94. C.-V., betr. die planmässige Einübung rhythmischer Choralmelodien durch den Gesangsunterricht.

III. Chronik.

Das Schuljahr nahm am 11. April dem Herkommen gemäss mit einer gemeinschaftlichen Andacht seinen Anfang. Mit der an die Verlesung des 121. Psalms sich anschliessenden Eröffnungsansprache des Direktors verband sich die Einführung der — an Stelle der am Schlusse des letzten Schuljahres (vgl. Programm 1892/93, Seite 18) ausgeschiedenen Herren Professor Dr. Strien und Gymnasiallehrer Dr. Fritsche — in das Lehrerkollegium neu eintretenden Herren Gymnasiallehrer Dr. Menze¹⁾ und Diakonus Friesleben²⁾. Ersterer übernahm definitiv den neusprachlichen Unterricht in sämtlichen Klassen der Anstalt (excl. IV), Letzterer interimistisch den Religionsunterricht der Klassen II^b—I^a in wöchentlich 8 Stunden. Die bezüglichlichen Begrüssungsworte des Direktors wiesen demgemäss auf die besonderen Aufgaben hin, welche heutzutage sowohl dem neusprachlichen, wie dem Religionsunterrichte zumal in den oberen Klassen höherer Lehranstalten gestellt sind. — 55 neu aufgenommene Schüler traten in die Anstalt ein. Gesamtfrequenz: 288 Schüler.

Mit Beginn des Schuljahres übernahm der seit Ostern 1892 aus Gesundheitsrücksichten nur in 9 Lehrstunden wöchentlich beschäftigt gewesene Herr Gymnasiallehrer Wittig wieder seine volle amtliche Thätigkeit. Zu demselben Termine erfolgte die feste Anstellung des Höchsten Orts zum „Gymnasiallehrer“ ernannten Herrn Wernecke, welcher bereits seit Ostern 1890 zunächst als Cand. prob., sodann als interimistischer Hilfslehrer an unserer Anstalt beschäftigt gewesen war (vgl. Programm 1887/91, Seite 60).

¹⁾ Friedrich August Gotthold Menze, geb. am 30. August 1854 zu Ballenstedt, war von Ostern 1868 bis Ostern 1870 Schüler des Brinckmeierschen Erziehungsinstituts daselbst, sodann bis Ostern 1875 des Herzoglichen Franciscums zu Zerbst und studierte hierauf in Leipzig und Strassburg neuere Sprachen und Germanistik. Im Juli 1880 promovierte er zu Strassburg und bestand demnächst ebendasselbst die Prüfung pro facultate docendi. Nachdem er von Michaelis 1879 bis Ostern 1886, sodann von Ostern 1887 bis Ostern 1889 an dem Brinckmeierschen Institut seiner Vaterstadt beschäftigt gewesen war, wurde er zu dem letztgenannten Termine an der damals neu gegründeten lateinlosen Herzogl. höheren Bürgerschule (der jetzigen Herzogl. Friedrichs-Realschule) zu Cöthen als ordentlicher Lehrer fest angestellt und blieb daselbst bis zu seiner Ostern 1893 unter Ernennung zum »Gymnasiallehrer« erfolgten Versetzung an das Herzogl. Friedrichs-Gymnasium hierselbst. Seit dem Jahre 1889 ist er Lieutenant der Reserve im Anhalt. Infanterie-Regiment Nr. 93. — Litterarische Publikationen: 1) Über den ostmittelländischen Dialekt. I. Lautlehre. 1889. Inaugural-Dissertation. — 2) Camões-Studien. I. Camões als Epiker. 1890. Programm-Abhandlung der Herzogl. Friedrichs-Realschule zu Cöthen.

²⁾ Gottlieb Friesleben, geb. am 15. Juni 1855 zu Nienburg a. S., studierte, nachdem er das Gymnasium zu Cöthen absolviert hatte, von Ostern 1876 bis Michaelis 1879 in Erlangen, Leipzig und Halle a. S. Theologie, bestand 1880 das erste, 1882 das zweite theologische Examen und wurde in demselben Jahre zum Kreisfarrvikar zu Ballenstedt ernannt, von wo er im Oktober 1883 zum Diakonus an St. Georg zu Dessau, im Oktober 1886 in gleicher Eigenschaft an St. Johannis daselbst berufen wurde.

Durch besondere Obliegenheiten war der Berichterstatte in seiner Eigenschaft als Mitglied der Herzoglichen Regierung zu seinem Bedauern bis zu den Sommerferien an persönlicher Unterrichtserteilung verhindert. Der betreffende Unterricht (2 St. in I^a) wurde von Herrn Professor Dr. Ballin interimistisch übernommen.

Nachdem Ostern 1892 zunächst ein an die Preussische „Schulreform“ sich anschliessender „allgemeiner Lehrplan“, betr. die den einzelnen Lehrgegenständen fortan zuzuweisende Zahl wöchentlicher Lehrstunden (vgl. Seite 1 dieses Berichts), auf die diesseitigen höheren Lehranstalten übertragen war, trat zu Beginn des Schuljahres 1893/94 ein aus eingehenden Konferenzberatungen des Lehrerkollegiums, bzw. der betr. Fachlehrer unter Vorsitz des Direktors während des vorausgegangenen Winterhalbjahrs hervorgegangener, ebenfalls an die neuen Preussischen Lehrpläne vom 6. Januar 1892 in den meisten Beziehungen sich anschliessender „spezialisierter Lehrplan“ in Kraft. Näheres hierüber ergibt sich aus der vorstehenden (Seite 4 ff.) Übersicht der absolvierten Lehrpensä; ausserdem vgl. Seite 23 f. dieses Berichts.

Das Geburtsfest Sr. Hoheit des Herzogs wurde am 29. April durch einen nicht öffentlichen Aktus gefeiert. Der Festredner, Herr Gymnasiallehrer Wittig, „beleuchtete die Verdienste des Vaters Franz, des Gründers unserer Anstalt, indem er besonders ausführte, wie sehr der Fürst durch die Gründung des Philanthropins die Pflege des Turnens und der Turnspiele gefördert habe.“

Am 17. Mai nachmittags erfolgte in Gegenwart des gesamten Lehrerkollegiums und bei zahlreicher Beteiligung von Angehörigen unserer Schüler die festliche Eröffnung des mit gnädigster Genehmigung Sr. Hoheit des Herzogs in der sogenannten „kleinen Kienhaide“ für das Gymnasium in zweckmässigster Weise neu hergerichteten sehr geräumigen Turnspielplatzes, welchen der Berichterstatte dem dort vollzählig versammelten Schülercoetus mit folgenden Worten übergab:

»Meine lieben Schüler! In festlichem Zuge seid Ihr von unserem Fridericianum, der Stätte unserer täglichen gemeinsamen Arbeit, hierher gekommen, um vereint mit uns Lehrern die Weihe zu geben diesem im Waldesgrün gelegenen Platze, welcher fortan Euch und künftigen Schülergenerationen unseres Herzoglichen Friedrichs-Gymnasiums an bestimmten Tagen der Woche nach gethener Arbeit sein soll eine Stätte der Erholung, ein Tummelplatz froher Jugendlust. Gewiss freuen wir uns Alle heute in gleicher Weise dieses neuen uns beschiedenen Besitzes. Ich weiss daher: auch in Eurem Sinne handle ich, wenn ich an erster Stelle hier ehrerbietigsten gemeinsamen Dank öffentlich bezeuge der hohen landesväterlichen Munificenz, welche uns diesen Platz gnädigst zur Verfügung gestellt, und wenn ich weiter in Erinnerung an alle vorausgegangenen bezüglichen Verhandlungen heute, wo alle notwendigen Vorbereitungen ihren glücklichen Abschluss gefunden, den Dank unserer Anstalt bekunde auch der Herzoglichen Finanzdirektion, welche uns bei diesen Vorbereitungen von Anfang an in der bereitwilligsten Weise entgegengekommen ist.

Liebe Schüler! »Non scholae, sed vitae discimus«, »nicht für die Schule lernen wir, sondern für das Leben«, so leset Ihr täglich in goldenen Lettern unweit des Eingangs unserer Schule. Das heisst aber nicht: Lernen und Arbeiten für den unmittelbaren Lebensbedarf, sondern Lernen und Arbeiten im Hinblick auf die höchsten intellektuellen und ethischen Aufgaben des Lebens, in dem vorahnenden Gefühle dessen, was der Kampf des Lebens dereinst von einem Jeden fordern wird. In diesem Sinne wurde gelernt und gearbeitet an unserer Schule nicht erst in neuerer Zeit. Nein, dieses Ziel schwebte unverkennbar bereits dem ersten Rektor¹⁾ vor, als er bei Gründung unserer Schule unter freudiger Zustimmung seines Durchlauchtigsten Landesherrn, unseres unvergesslichen Vater Franz, das, was diese Schule sein und bleiben solle, zusammenfasste in den Worten: »Ein froher Ort einer zweckmässigen Belehrung und Bildung der Jugend.«

Mit einer solchen geistigen Belehrung und Bildung der Jugend aber vereinte sich an unserer Anstalt schon in früher Zeit, bereits zu Beginn dieses Jahrhunderts, als in unserem grossen Preussischen Nachbarstaate das Turnen der Jugend von oben her noch mit missgünstigen Augen betrachtet wurde, ein zur Heranbildung eines auch körperlich kräftigen Geschlechts immer mehr rationell betriebener Turnunterricht. Durch Wort und persön-

¹⁾ Carl Gottfried Neuendorf (1785—1798).

liches Beispiel trat hierfür in jüngeren Jahren lebhaft ein der zweite Rektor unserer Anstalt, Gerhard Ulrich Anton Vieth, dessen Bild — wie Ihr wisst — das Vorzimmer unserer Aula schmückt. Gedenken wir aber vor allem in dieser festlichen Stunde unseres hochverdienten Adolf Werner, des Mannes, dessen Name in der Geschichte des deutschen Turnwesens stets einen ehrenvollen Platz behalten wird, dessen Bild in unserer Turnhalle auf Euch herniederblickt, — des Mannes, welcher, erfüllt von inniger Liebe zur Jugend, während seiner 24jährigen Lehrthätigkeit an unserer Schule den Turnunterricht dort einst zu besonderer Blüte gebracht hat. Sein Andenken, liebe Schüler, habt Ihr, wie es sich gehört, geehrt, indem Ihr auf dem Wege hierher gefolgt seid auch jenem ehrwürdigen Banner, welches unser Werner vor bald 47 Jahren unserer von ihm heiss geliebten Schule als Geschenk überwies. Nun wohlan, so machet denn nun auch zur Wahrheit, jetzt als Schüler und dereinst als Männer, was geschrieben steht auf diesem teuren Andenken einer längst verklungenen Zeit, die Worte, die da lauten auf der einen Seite:

»Gott die Ehre! — Dem Herzoge Liebe und Treue! — Dem Vaterlande Kraft und Schutz!«

und auf der anderen Seite:

»Dem Körper Gesundheit, Kraft und Anmut! — Dem Geiste Frohsinn, Stärke und Ausdauer! — Den Eltern Liebe und Dank!«

Liebe Schüler! Erfüllen sich diese Worte dereinst an Euch und durch Euch, dann wird von selbst sich auch erfüllen der kürzere Mahnruf, welcher Euch von jenem anderen, von unserem herrlichen Säkularbanner entgegenleuchtet, der Mahnruf:

»Nunquam deorsum«, »Niemals abwärts!«

Ja, möge der Geist, welcher auf diesem neuen, schönen Turnspielplatze, so Gott will, von heute ab immerdar waltet, der Geist reiner, guter Sitte, der Geist der Wahrheit, der Ordnung und Eintracht, der Geist gemeinsamer Freude an frohem jugendlichen Spiele nach gethener Arbeit, der Geist auch hier gepflegter, das gemeinsame Schulleben dereinst überdauernder treuer kameradschaftlicher, freundschaftlicher Gesinnung, — möge der unter den Schülern auch hier waltende gute Geist dazu beitragen, dass aus unserem Gymnasium Jahr aus Jahr ein in das Leben hinauszieht ein jugendliches Geschlecht, gesund an Körper und Geist, erfüllt von festbegründeter sittlicher Kraft, von unbegrenzter Treue für Fürst und Vaterland, für Kaiser und Reich.

Wohlan denn, Ihr Fridericianer Gross und Klein, so bekräftiget diesen Wunsch, mit welchem wir Lehrer Euch heute zum ersten Male hier begrüßen, indem Ihr der Stätte, wo wir weilen, mit uns die Weihe gebt durch den Ruf der Treue: »Seine Hoheit der Herzog Friedrich, unser gnädigster Herr, und das gesamte Hohe Herzogliche Haus, sie leben hoch!«

Begeistert stimmten alle Versammelten in diesen Ruf ein. Als bald entwickelte sich hierauf, während ein Militär-Musikkorps fröhliche Weisen ertönen liess, ein munteres Treiben bei Kürturnen und jugendlichem Spiel, bis gegen Abend in geordnetem Zuge der Rückmarsch nach dem Fridericianum angetreten wurde. — Die staubige Beschaffenheit des Erdbodens, welche bei gleichzeitiger Benutzung des Platzes von Seiten sämtlicher Schüler an jenem Nachmittage sich noch stark bemerkbar gemacht hatte, wurde bereits während der vorjährigen Sommerferien mittels Befestigung durch eine starke Unterlage von Lehm und Überziehen derselben mit einer Kiesschicht in zweckmässigster Weise völlig beseitigt. Seit dieser Zeit ist allen Schülern der Anstalt während eines jeden Sommer-Semesters dort in Waldesschatten und durchaus staubfreier Waldesluft an je vier Wochentagen gegen Abend Gelegenheit zu Turnübungen und Turnspielen nach freier Wahl — als Ergänzung des wöchentlich je zweistündigen Klassenturnens — bei Anwesenheit des Turnlehrers geboten (vgl. Seite 19 dieses Berichts). Wenngleich wir aber dieser Benutzung des Turnspielplatzes, entsprechend dem Charakter des „Spieles“ an sich, bei absichtlicher Vermeidung eines jeden Zwanges und etwaiger sonstiger Erweiterungen einen vorwiegend fakultativen Charakter gewahrt haben, so lässt uns doch der freiwillig regelmässige Besuch des Platzes von Seiten zahlreicher Schüler aller Klassen erkennen, welcher Wert auch in Schüler- und Elternkreisen dieser Errungenschaft unserer Anstalt beigelegt wird.

Die herkömmliche gemeinschaftliche Sommerexkursion des Lehrerkollegiums und des gesamten Schülercoetus, welche am 23. Juni — grösstenteils per Dampfschiff — stattfand und Aken, bezw. Tochheim a. E. zum Ziele hatte, nahm, wenn auch zunächst nicht vom Wetter begünstigt, einen sehr befriedigenden Verlauf.

Klassenspaziergänge wurden während des Schuljahres an einzelnen Nachmittagen von sämtlichen Herren Ordinarien mit ihren Schülern unternommen.

Besonders starker Hitze halber fiel der Nachmittags-Unterricht am 19. und 29. Juni, sowie am 17., 18. und 21. August aus. Aus demselben Grunde fand am 23. August der Unterricht bereits um 10 Uhr vormittags seinen Abschluss.

Nach den Sommerferien nahm der Unterricht am 1. August wiederum seinen Anfang. Von diesem Tage ab bis zum 17. August war regierungsseitig auf seinen Wunsch beurlaubt Herr Gymnasiallehrer Dr. Thöldte behufs Beteiligung an einem mehrwöchentlichen, an der Universität Jena stattfindenden physikalischen „Fortbildungs-Kursus“. Die erforderliche Vertretung wurde von den Herren Oberlehrer Dr. Wäschke, Pieper, Weyhe, Reinicke, Bunge und Herrn Gymnasiallehrer Wernecke übernommen.

Im Laufe des Sommer-Semesters waren ausser dem Berichterstatter, dessen Regierungsurlaub im Anschluss an die Sommerferien bis zum 12. August sich erstreckte, die Herren Professor Dr. Seelmann, Oberlehrer Dr. Wäschke, Pieper, Weyhe, Reinicke, Bunge, Gymnasiallehrer Wittig, Dr. Schulze und Dr. Menze, im Laufe des Winter-Semesters die Herren Professor Dr. Franke, Oberlehrer Bunge, Gymnasiallehrer Wittig, Dr. Schulze, Dr. Menze, Dr. Friedrich, Wernecke und Diakonus Friesleben aus verschiedenen Veranlassungen (Erkrankung, Todesfälle in der Familie, Obliegenheiten militärischer Art, bezw. als Schöffe u. A.) — zum Teil wiederholt — für kürzere oder längere Zeit zu vertreten, was leider eine häufigere Unterbrechung des regelmässigen Ganges des Unterrichts, als in früheren Schuljahren, zur Folge hatte.

Das Sedanfest wurde am 1. September nachmittags durch ein auf dem „Elbhause“ veranstaltetes Schulfest unter zahlreicher Beteiligung von Angehörigen unserer Schüler und Freunden unserer Anstalt begangen¹⁾. Die bezügliche Eröffnungs-Ansprache des Herrn Gymnasiallehrer Dr. Menze wies insbesondere „auf die sittlichen Forderungen hin, welche der Sedantag in seiner alljährlich von der Schule gefeierten festlichen Wiederkehr an die heranwachsende Jugend als künftige Staatsbürger stellen müsse“, und schloss mit einem Hoch auf Se. Majestät den deutschen Kaiser. Am Schlusse des Festes erhielten 36 Schüler aller Klassen, welche aus dem stattgehabten „Preisturnen“ als Sieger hervorgegangen waren, aus der Hand des Direktors als Prämie je eine Photographie vaterländischen Charakters (Se. Majestät Kaiser Wilhelm II., umgeben von sämtlichen übrigen deutschen Regenten). Die hierbei gehaltene Ansprache erinnerte die versammelte Jugend

¹⁾ Programm: I. 1 $\frac{1}{4}$ Uhr: Abmarsch der Schüler vom Schulhofe. — II. 2 Uhr: Im Garten des „Elbhauses“. 1. Chorgesang: a) „Stimmt an mit hellem, hohem Klang“, b) „Ich hab' mich ergeben“ von Methfessel. — 2. Ansprache des Herrn Gymnasiallehrer Dr. Menze. — 3. Gemeinsamer Gesang: „Heil dir im Siegerkranz.“ — III. Pause. (Kaffee etc.) — IV. Von 3 $\frac{1}{4}$ Uhr ab: 1. Abmarsch nach der hinter dem „Elbhause“ gelegenen Wiese. — Aufstellung daselbst. — 2. Chorgesang: Torgauer Marsch. — 3. Turnspiele. — 4. Preisturnen: a) Wettlauf: Kl. VI bis I^a; b) Wettsprung: Kl. VI bis IV. — Hochsprung: Kl. III^b und III^a. — Weitsprung: Kl. II^b bis I^a. — Voltigieren. — 5. Chorgesang: Hohenfriedberger Marsch. — 6. 5 $\frac{3}{4}$ Uhr: Rückmarsch nach dem Garten des „Elbhauses“. — V. Von 6 Uhr ab: 1. Aufstellung daselbst, wie zu Beginn des Festes. — 2. Chorgesang: „Deutschland, Deutschland über alles“ von Haydn. — 3. Schlussworte des Direktors. — Preisverteilung. — 4. Gemeinsamer Gesang: „Die Wacht am Rhein“. — VI. 6 $\frac{3}{4}$ Uhr: Abmarsch der Schüler. — Entlassung derselben auf dem Schulhofe.

in mahnender Weise an das Fichtesche Wort: „Charakter haben und deutsch sein ist ohne Zweifel gleichbedeutend“ und lautete aus in ein dreimaliges, begeistertes Hoch auf den Hohen Patron unseres Fridericianum.

Die schriftliche Abiturienten-Prüfung fand vom 28. August bis zum 4. September statt, die mündliche am 15. September. Beide Examinanden (s. u. Abschnitt IV, 3) bestanden die Prüfung.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres trat der Zeichenlehrer Herr Hofmaler Seelmann, durch seine bereits seit längerer Zeit stark angegriffene Gesundheit hierzu veranlasst, nach zwanzigjährigem erfolgreichen Wirken an unserer Anstalt in den dauernden Ruhestand. Se. Hoheit der Herzog geruhten gnädigst, die Verdienste des Genannten durch Verleihung des Titels „Professor“ zu ehren. Von der Liebe und Verehrung aber, welche der scheidende Lehrer seit jeher bei seinen Schülern genoss, legte Zeugnis ab ein am Abende des letzten Schultages (29. September) ihm dargebrachter gemeinsamer Fackelzug der Schüler der oberen und mittleren Klassen beider Gymnasien. Leider war es dem Berichterstatter am folgenden Morgen bei der Schlussandacht wider Erwarten nur in Abwesenheit des Gefeierten, welcher durch ein plötzliches Unwohlsein am Erscheinen verhindert war, vergönnt, dem ihm gebührenden Danke der Anstalt, sowie den herzlichsten Wünschen aller Versammelten für einen langen ungetrübten Lebensabend vor dem gesamten Lehrerkollegium und Schülercoetus Ausdruck zu geben.

Das Winterhalbjahr nahm am 17. Oktober seinen Anfang. 3 neu aufgenommene Schüler traten in die Anstalt ein. Gesamtfrequenz: 289 Schüler.

Da eine Neubesetzung der erledigten Zeichenlehrerstelle nicht vor Beginn des nächsten Jahres erfolgen konnte, so musste der Zeichenunterricht bis zu diesem Termine ausfallen.

Mit Höchster Genehmigung veranstaltete die Intendanz des Herzogl. Hoftheaters im Laufe des Winterhalbjahrs drei Schüler-Vorstellungen Schillerscher Dramen (10. November: Wilhelm Tell. — 10. März: Maria Stuart. — 14. April: Die Jungfrau von Orleans.) zu wesentlich ermässigten Preisen. Der Berichterstatter kann sich nicht versagen, den Dank des Lehrerkollegiums für diese Höchsten Orts gnädigst gewährte Vergünstigung und die hierdurch namentlich den erwachsenen Schülern auch unserer Anstalt gebotene nachhaltige Förderung öffentlich zu bezeugen.

Dem Beginn der Weihnachtsferien am 22. Dezember ging in herkömmlicher Weise eine von dem Direktor geleitete liturgische Andacht voraus, bei welcher der „gemischte Schülerchor“ einige Weihnachtslieder vortrug.

Am 4. Januar d. J. nahm der Unterricht wieder seinen Anfang. Mit der Eröffnungsandacht verband sich die Einführung des von Sr. Hoheit dem Herzoge auf Vorschlag der Herzogl. Oberschulbehörde an das Fridericianum berufenen bisherigen Zeichenlehrers am Herzogl. Gymnasium und Realgymnasium zu Meiningen, Herrn Otto Scheffers¹⁾. Unter Hinweis auf die gesteigerten Aufgaben nicht etwa nur technischer Art, welche gegenwärtig dem Zeichenunterrichte auch an den

¹⁾ Otto Scheffers, Sohn des † Architekten Professor A. Scheffers, wurde am 28. Mai 1863 zu Holzminde geboren. Seine Vorbildung gewann er auf der damaligen Realschule I. Ordnung zu Leipzig und studierte von 1883 bis 1889 auf der Königl. Kunstakademie daselbst. Nachdem er vor der Königl. Prüfungskommission zu Dresden die Fachlehrerprüfung für Zeichnen abgelegt hatte, erteilte er vertretungsweise Unterricht an der Realschule, Gewerbeschule und Kunstakademie zu Leipzig. Ostern 1891 wurde er am Herzogl. Gymnasium und Realgymnasium zu Meiningen als Zeichenlehrer fest angestellt. — Litterarische Publikationen: 1. »Deutsche Renaissance« von A. Scheffers, Band VIII (Mecklenburg), nach dem Tode des ersten Herausgebers von O. Scheffers zum Abschluss gebracht. — 2. Verschiedene Abhandlungen in den letzten Jahrgängen des »Monatsblattes für den Zeichenunterricht« und der »Zeitschrift des Vereines deutscher Zeichenlehrer«. — 3. Aufgaben für den Unterricht im Fachzeichnen. Heft I.

humanistischen Gymnasien gestellt sind, hiess der Berichterstatter den neu eintretenden Mitarbeiter an der Schwelle des vertrauensvoll ihm übertragenen Amtes im Namen des Lehrerkollegiums herzlich willkommen.

Am 11. Januar fiel nachmittags der Schlittschuhbahn halber der Unterricht aus.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fand am 27. Januar ein nicht öffentlicher Schulaktus statt. Die Festrede des Herrn Professor Dr. Franke hatte zum Gegenstande „die deutschen Grossthaten auf dem Gebiete der Archäologie seit Kaiser Wilhelm I. Regierung.“ Diese Feier stand unter dem Eindrucke der am vorhergehenden Tage in dem altehrwürdigen Hohenzollernschlosse der Reichshauptstadt erfolgten Wiedervereinigung Sr. Majestät des Kaisers und des Altreichskanzlers Sr. Durchlaucht des Fürsten v. Bismarck. Den freudigen Empfindungen aller Versammelten konnte der Direktor nicht umhin am Schlusse der Feier durch ein von wenigen bezüglichen Worten eingeleitetes, mit allseitiger Begeisterung aufgenommenes dreimaliges Doppelhoch Ausdruck zu geben.

Vom 8. Februar ab wurden in einer Reihe von Fachkonferenzen die in dem zu Ende gehenden Schuljahre bei der Durchführung der neuen Lehrpläne (s. o.) gemachten Erfahrungen in Verbindung mit der Frage, wie weit durch diese Lehrpläne eine Änderung hinsichtlich der bisher eingeführten Lehr- und Übungsbücher erforderlich geworden sei, einer eingehenden Beratung unterzogen.

Die schriftliche Abiturienten-Prüfung begann am 29. Januar; die Abhaltung der mündlichen Prüfung erfolgte am 26. Februar. Sämtliche 12 Examinanden erhielten das Zeugnis der Reife, und zwar 4 derselben unter gänzlichem Erlass der mündlichen Prüfung; das Weitere s. u. (Abschnitt IV, 3). Am 27. Februar fand die mündliche Prüfung eines Extraneus statt, welcher ebenfalls für reif erklärt werden konnte.

Die feierliche öffentliche Entlassung der Abiturienten erfolgte in Verbindung mit einem Schluss-Aktus¹⁾ am 14. März. Die Entlassungsrede des Direktors behandelte — unter Bezugnahme auf die in einer während der letzten Wochen in der Klasse gelesenen Epistel des Horaz (I, 2) enthaltenen beherzigenswerten Mahnungen, sowie auf einschlägige Mahnworte Weinholds in seiner Berliner Rektoratsrede (Oktober 1893) — „den Sinn und den Geist, der einen Studierenden be-seelen muss, damit der Wissenschaft und dem Vaterlande tüchtige Vertreter der höchsten und heiligsten Interessen herangebildet werden“.

¹⁾ Programm: 1. Choral: »Dir, dir, Jehovah, will ich singen.« — 2. Chor von Händel: »Halleluja, Amen« (aus »Belsazar«). — 3. Deklamationen: a) Eduard Reichardt (VI): »Ein Lied hinter dem Ofen zu singen« von Matth. Claudius. — b) Wilhelm Schröter (V): »Von des Kaisers Bart« von Geibel. — c) Hans Duncker (III^b): »Der Tag von Düppel (18. April 1864)« von Fontane. — d) Walter Gielen (IV): »König Wilhelms Auszug und Rückkehr (1870/71)« von Curtius. — e) Bernhard Behrendt (III^a): »Ein Lied vom schwarzen Adler« von v. Treitschke. — 4. Chor: a) »Nun bricht aus allen Zweigen« von Hiller. — b) »O Vogelsang, o Blumenduft« von Ehlert. — 5. Vorträge: a) Gerhard Krüger (II^a): »Hannibal und Napoleon I. Ein Vergleich«. — b) Ernst Wickenhagen (I^b): Sophoc. Electra V. 1125 — 1170 (Electras Klagen um den toten Orest). — c) Kurt Wegner (II^b): »Fürst Leopold von Anhalt-Dessau«. — 6. Chor: a) »Der Lenz ist angekommen« von Dürner. — b) »Auf der Berge grünem Saume« von Kücken. — 7. Rede des Abiturienten Paul Brandt: »Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit.« (Schiller.) — 8. Rede des Unter-Primaners Walter Mohs: »Drei Blicke thu zu deinem Glück: Blick' aufwärts, vorwärts und zurück.« (Rückert.) — 9. Chor von Händel: »Der du Lieb' und Frühlingslust« (aus »Theodora«). — 10. Entlassung der Abiturienten. — 11. Chor: »Komitat« von Mendelssohn. — 12. Choral: »Nun danket alle Gott.«

Eine wesentliche Veränderung der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums vollzog sich am Schlusse des Schuljahres durch das gleichzeitige Ausscheiden der beiden ersten Professoren. Bereits zu Beginn des Winterhalbjahrs hatten Se. Hoheit der Herzog gnädigst geruht, für Ostern d. J. Herrn Professor Dr. Seelmann zum Direktor des Herzoglichen Francisceums zu Zerbst, sowie Herrn Professor Dr. Franke zum ersten Professor derselben Lehranstalt zu ernennen. Dem Erstgenannten war es beschieden, auf eine fast dreissigjährige, dem Letztgenannten, auf eine zwölfjährige reich gesegnete Lehrthätigkeit an unserer Anstalt zurückzublicken. Somit trug die am letzten Schultage (16. März) abgehaltene Schlussandacht zugleich den Charakter einer Abschiedsfeier, bei welcher der Berichterstatter im Namen des gesamten Lehrerkollegiums beiden scheidenden Amtsgenossen neben wohlverdientem Danke für alle unserer Anstalt geleisteten Dienste die aufrichtigsten Wünsche aussprach für volle Befriedigung und stets ungetrübtes Wohlergehen innerhalb des künftigen neuen Wirkungskreises.

Die Osterferien dauerten bis zum 5. April.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztablelle.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa:
1. Bestand am 1. Februar 1893	11	14	19	35	31	36	45	38	38	267
2. Abgang bis zum Beginn des Schuljahres 1893/94 .	9	—	2	7	3	2	8	1	2	34
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1893 . . .	12	14	23	24	28	31	34	34	28 ¹⁾	228
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1893 . . .	—	1	—	—	1	4	5	6	11	28
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1893/94 .	14	17	26	29	33	41	45	43	41	289
5. Zugang im Sommer-Semester	—	1	—	1	—	—	—	—	1	3
6. Abgang im Sommer-Semester	2	—	2	—	—	1	—	1	—	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1893 . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1893 . .	—	—	—	1	—	—	1	1	—	3
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters . .	13	17	24	31	33	40	46	43	42	289
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1894.	13	17	25	31	33	40	46	42	42	289
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894.	19,5	18,0	17,2	16,5	15,6	14,0	12,5	11,4	10,6	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische.	Katho- lische.	Jüdische.	Ein- heimische.	Aus- wärtige.	Summa:
1. Zu Beginn des Sommer-Semesters	273	3	13	206	83	289
2. Zu Beginn des Winter-Semesters	274	3	12	208	81	289

¹⁾ Aus der ersten Klasse der mit dem Gymnasium und Realgymnasium verbundenen, der Direktion der letztgenannten Anstalt unterstellten gemeinsamen Vorschule.

3. Verzeichnis der Abiturienten.

(* = von der ganzen mündlichen Prüfung dispensiert.)

Lfd. Nr.:	Termin der Prüfung:	Nr.:	Name:	Geburtsort:	Alter und Konfession:	Auf dem Gymnasium:	In Prima:	Stand und Wohnort des Vaters:	Studium, resp. künftiger Beruf:
1.	Michaelis 1893.	1.	Hachtmann, Johannes.	Kirchnüchel bei Eutin.	21 $\frac{1}{2}$ J. ev.	5 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Pfarrer zu Pötnitz.	Theologie.
2.	Desgl.	2.	Steindorff, Kurt.	Dessau.	18 $\frac{1}{2}$ J. jüd.	9 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Kaufmann zu Dessau.	Medizin.
3.	Ostern 1894.	1.	* Brandt, Paul.	Cöthen.	19 J. ev.	5 $\frac{3}{4}$ J.	2 J.	Gymnasial-Direktor († zu Bernburg).	Philologie.
4.	Desgl.	2.	* Mertens, Erich.	Dessau.	19 J. ev.	10 J.	2 J.	Geh. Regierungsrat zu Dessau.	Militär.
5.	Desgl.	3.	* Ehrhardt, Paul.	Strassberg bei Stolberg (a. H.).	19 $\frac{3}{4}$ J. ev.	8 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Lehrer zu Ziebigk bei Dessau.	Theologie.
6.	Desgl.	4.	Jahn, Adelbert.	Dessau.	20 $\frac{1}{2}$ J. ev.	11 J.	2 J.	Amtsgerichtsrat († zu Dessau).	Mathematik u. Naturwissenschaften.
7.	Desgl.	5.	* Krüger, Felix.	Dessau.	19 J. ev.	10 J.	2 J.	Kommerzienrat zu Dessau.	Baufach.
8.	Desgl.	6.	Murray, Otto.	Magdeburg.	19 J. ev.	10 J.	3 J.	Geh. Baurat zu Dessau.	Forstfach.
9.	Desgl.	7.	Fackelmann, Wilhelm.	Nordhausen.	19 $\frac{1}{2}$ J. kath.	8 J.	2 J.	Kaufmann zu Dessau.	Medizin.
10.	Desgl.	8.	Rudolph, Walter.	Dessau.	20 $\frac{1}{2}$ J. ev.	11 J.	2 J.	Gerbereibesitzer († zu Dessau).	Medizin.
11.	Desgl.	9.	von Dietze, Klaus.	Barby a. E.	18 $\frac{1}{2}$ J. ev.	2 J.	2 J.	Amtsrat zu Barby a. E.	Jura.
12.	Desgl.	10.	Wolf, Karl.	Dessau.	20 $\frac{3}{4}$ J. ev.	8 J.	2 J.	Kaufmann zu Dessau.	Theologie.
13.	Desgl.	11.	Krüger, August.	Dessau.	20 $\frac{1}{2}$ J. ev.	11 J.	2 J.	Kommerzienrat zu Dessau.	Maschinenbaufach.
14.	Desgl.	12.	Seelmann, August.	Dessau.	19 J. ev.	10 J.	2 J.	Professor zu Dessau.	Jura.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben auf Grund erfolgter Versetzung nach II^a durch Konferenzbeschluss erhalten: Michaelis 1893 (vacat), Ostern 1894 29 Schüler.

4. Verzeichnis der Schüler, welche ausserdem von Ostern 1893 (excl.) bis Ostern 1894 (incl.) die Anstalt verlassen haben:

1. Im Laufe des Sommer-Semesters 1893, und zwar aus II^a: Otto Ehrig (Gymnasium zu Aschersleben).
2. Michaelis 1893, und zwar aus II^a: Paul Neubert (Marine); aus III^b: Werner Perlhöfner (Gymnasium zu Berlin); aus V: Günther von Jastrzembki (Kadettenkorps).
3. Im Laufe des Winter-Semesters 1893/94, und zwar aus V: Alfred Wolff (Latein. Hauptschule zu Halle a. S.).
4. Ostern 1894, und zwar aus I^b: Wilhelm Vogt (Gymnasium zu Bernburg); aus II^b: Hermann Franke (Francisceum zu Zerbst), Bruno Fritsch (Kaufmann), Eduard Medikus (Bankgeschäft), Walter Hundertmark (Stadt-Gymnasium zu Halle a. S.), Wilhelm Allner (Marine), Karl Vogt (Gymnasium zu Bernburg), Moritz Roth (Gymnasium zu Salzwedel); aus III^a: Richard Böckelmann (Privatinstitut zu Leipzig); aus III^b: Ulrich Franke (Francisceum zu Zerbst), Hubert Loewe (Gymnasium zu Schleusingen), Adolf Vogt (Gymnasium zu Bernburg), Paul Fritsch (Privat-Unterricht); aus IV: Walter Kiessmann (Realgymnasium hierselbst), Paul Matthiä (desgl.), Kurt Ritter (desgl.), Hans Knorre (desgl.), Hans Loewe (Gymnasium zu Schleusingen), Fritz Selle (Realschule zu Bitterfeld); aus VI: Max Dalmer (Gymnasium zu Blankenburg).

Abgegangen (incl. Abiturienten) von Ostern 1893 excl. bis Ostern 1894 incl.: 39 Schüler.
Aufgenommen von Ostern 1893 incl. bis Ostern 1894 excl.: 55 Schüler.

V. Vermehrung des Lehrapparats.

A. Die Bibliotheken.

1. Lehrer-Bibliothek.

Bibliothekar: Professor Dr. Franke.

Vorbemerkung. Die Benutzung dieser Bibliothek ist auch den Schülern der Klassen I^a bis II^b gestattet, welche den bezüglichen Ausleiheschein nach erfolgter Ausfüllung zunächst dem betr. Ordinarius zur Kenntnissnahme und eventuellen Unterschrift vorzulegen haben.

a) Geschenke.

1. Conze, Jahresbericht über die Thätigkeit des kaiserl. deutschen archäolog. Instituts. 1893. (Vom Verfasser.) — 2. Horaz' Satiren. Erklärt von Krüger. 13. Auflage. (Vom Herausgeber.) — 3. Boldermann, Studia Luciana. (Von Herrn Gymnasiallehrer Dr. Schulze hier.) — 4. Hoefer, Zwei Schriftstücke zur Berichtigung von Schierenbergs Drucksache. (Vom Verfasser.) — 5. Gildenpfenning und Ifland, Kaiser Theodosius der Grosse. (Vom Berichterstatter.) — 6. Schillmann, Bilderbuch zur Preussischen Geschichte. (Vom Verleger.) — 7. Entfernungstabelle für das Herzogtum Anhalt. (Von Herzogl. Finanz-Direktion.) — 8. Arndt, Handbuch der in Anhalt-Dessau geltenden gesetzlichen Vorschriften, betr. Kirchen-

und Schulwesen. (Aus dem Nachlass des † Oberschulrat Brock.) — 9. Böhr, Schulandachten. (Desgl.) — 10. Falk, Die sanitätspolizeiliche Überwachung höherer und niederer Schulen. (Desgl.) — 11. Leonhardt, Grundzüge der Trigonometrie und Stereometrie. (Vom Verleger.) — 12. Auwers, Venusdurchgänge 1874 und 1882. Bd. V. (Von der Kommission für Beobachtung der Venusdurchgänge.) — 13. Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure. 1890—1893, Heft 23. (Von Herrn Oberingenieur Mohr hieselbst.) — 14. Gesundheitsingenieur. 1892 Nr. 13 bis 1893 Nr. 14. (Desgl.) — 15. Schillings Journal für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung. 1892 Nr. 19 bis 1893 Nr. 23. (Desgl.) — 16. Dampf. (Organ für die Interessen der Dampfindustrie.) 1892 Nr. 27 bis 1893 Nr. 32. (Desgl.) — 17. Jahresbericht der Handelskammer für das Herzogtum Anhalt. 1891/92. (Von der Handelskammer.) — 18. Siedersleben, Geschichte der Union in der evangelischen Landeskirche Anhalts. (Vom Verfasser.)

b) Ankäufe.

α. Die Fortsetzungen folgender Werke, resp. Zeitschriften:

1. J. v. Müller, Handbuch der klassischen Altertums-Wissenschaft. VI, 1. — 2. Gerber u. Greef, Lexicon Taciteum. Lief. 11.
3. Kriegsgeschichtliche Einzelschriften, Heft 15 u. 16. — 4. Kirchhoff, Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde. VII, 4. 5; VIII, 1.
5. Kirchhoff, Vorlesungen über mathematische Physik. Teil 4: Theorie der Wärme von Planck. — 6. Nautisches Jahrbuch für 1894.
7. Grimm, Deutsches Wörterbuch. IV, 10, VIII, 12—14, XII, 5. — 8. Geiger, Goethe-Jahrbuch. Bd. 14. — 9. Goethes Werke. I, 5. 36. — 10. Goethes Werke. IV, 12—14. — 11. Suphan, Schriften der Goethe-Gesellschaft. VIII. — 12) Schillers Briefe. Krit. Gesamtausgabe von Jonas. Abteil. 7—10. — 13) Frick u. Gaudig, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen. Lief. 4 bis 10. — 14. Herbart, Sämtliche Werke, herausgegeben von Hartenstein. XIII. — 15. v. Moltke, Gesammelte Schriften. VIII.
16. Evers u. Fauth, Hilfsmittel zum evangelischen Religionsunterrichte. I, 3. — 17. Büttner, Anhalts Bau- und Kunstdenkmäler. III. — 18. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. VII, 1892. — 19. Verhandlungen der Preussischen Direktoren-Versammlungen. Bd. 42. — 20. Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen u. s. w. XIII. XIV. — 21. Klusmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen in den Schulschriften 1886—1890. — 22. Jahresverzeichnis der an den deutschen Schulen erschienenen Abhandlungen. IV. — 23. Gothaischer Genealogischer Hofkalender 1894. — 24. Frenzel, Adressbuch der Stadt Dessau. 1893/94.

Ferner für den wissenschaftlichen Lesezirkel des Lehrerkollegiums:

1. Centralblatt für die preussische Unterrichtsverwaltung. — 2. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — 3. Seuffert, Vierteljahrsschrift für Litteraturgeschichte. — 4. Bursian-Müller, Jahresberichte über die Fortschritte der Altertumswissenschaft. — 5. Rheinisches Museum für Philologie. — 6. Fleckeisen u. Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — 7. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — 8. Frick, Lehrproben und Lehrgänge. — 9. Uhlig, Das humanistische Gymnasium. — 10. Fauth u. Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — 11. Weidner, Zeitschrift für lateinlose Schulen. — 12. Mitteilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte u. s. w. — 13. Zarneke Litterarisches Centralblatt. — 14. Deutsche Litteraturzeitung. — 15. Gymnasium. — 16. Wochenschrift für klassische Philologie. — 17. Steinmeyer, Blätter für höheres Schulwesen. — 18. Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte.

β. Ausserdem wurden angekauft:

1. Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen im 19. Jahrhundert. — 2. Schrader, Geschichte der Friedrichs-Universität zu Halle. I. II. — 3. Rothfuchs, Beiträge zur Methodik des altsprachlichen Unterrichtes. 3. Aufl. — 4. Schrader, Nachtrag zur 5. Auflage der Erziehungs- und Unterrichtslehre. — 5. Jäger, Pro domo. Reden und Aufsätze. — 6. Cauer, Die Kunst des Übersetzens. — 7. Meyer, Merkbüchlein für das Geräturnen in höheren Lehranstalten. — 8. Heeger, Spielen und Turnen. — 9. Planck, Turnkunst und Kunstturnen.

10. Aristoteles, Der Staat der Athener, c. 1—41. Erklärt von Hude. — 11. Catulli liber, rec. Baehrens. I. II. 2. Aufl. — 12. Hermann, Griechische Staatsaltertümer. 6. Aufl. — 13. Köchly, Akademische Reden und Vorträge. I. II. — 14. Guhl u. Koner, Leben der Griechen und Römer. 6. Aufl. — 15. Gemoll, Die Realien bei Horaz. Heft 1—3. — 16) Paulus, Erläuternder Text zu Launitz, Wandtafel 29 (Forum Romanum).

17. Tieck, Ausgewählte Werke in acht Bänden. — 18. Körner, Tagebuch und Kriegslieder aus dem Jahre 1813. Herausgegeben von Peschel. — 19. Klopstocks Oden, ausgewählt und erklärt von Imelmann. — 20. Landwehr, Dichterische Gestalten in geschichtlicher Treue. — 21. Duden, Etymologie der neuhochdeutschen Sprache mit etymologischem Wörterverzeichnis.

22. Berger, Geschichte der wissenschaftlichen Erdkunde der Griechen. — 23. Stieler's Handatlas in 95 Karten. — 24. Günther u. Schneider, Heimat- und Landeskunde des Herzogtums Anhalt. Ausgabe A.

25. Hutten, Epistolae obscurorum virorum. Herausgegeben von Böcking. — 26. Brunn, Griechische Kunstgeschichte. I. — 27. Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten.

28. Zelle, Novum Testamentum Graece. Für den Schulgebrauch erklärt. 1. 4. 5. — 29. Siegfried u. Stade, Hebräisches Wörterbuch zum alten Testamente. — 30. Witte, Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche. — 31. Köstlin, Leitfaden zum Unterrichte im alten Testament für höhere Schulen. — 32. Völcker-Strack, Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. — 33. Mager, Das rote Kreuz im weissen Felde.

2. Schüler-Bibliothek.

Bibliothekar: Für die Klassen I^a bis II^b Oberlehrer Dr. Wäschke,
für die Klassen III^a bis VI der betreffende Ordinarius.

a) Geschenke.

vacat.

b) Ankäufe.

Klassen I^a bis II^b.

1. Schreyer, Das Fortleben homerischer Gestalten in Goethes Dichtung. — 2. Aly, Horaz, sein Leben und seine Werke. — 3. Lange, Thukydides und sein Geschichtswerk. — 4. Lorenz, Anhalts Geschichte in Wort und Bild. — 5. Arndt, Ausgewählte Werke von Röscher. — 6. Müller, Leitfaden zur Geschichte des Deutschen Volkes. — 7. Meyer, Aufsatzregeln für die oberen Klassen höherer Lehranstalten (6 Exempl.). — 8. Rindfleisch, Feldbriefe, herausgegeben von Orndorf. — 9. Ciceros rhetorische Schriften, Auswahl für die Schule von Weissenfels. (3 Bde.) — 10. Opitz u. Weinhold, Chrestomathie

aus Schriftstellern der silbernen Latinität (5 Bde.). — 11. Neumann-Strela, Deutschlands Helden. II. und III. — 12. Seume, Mein Leben. — 13. Schulze, Das römische Forum als Mittelpunkt des öffentlichen Lebens. — 14. Scheffel, Der Trompeter von Säckingen. — 15. Cicero de imp. Cn. Pomp., herausgegeben von Deuerling. (2 Exemplare.) — 16. Bender, Rom und römisches Leben im Altertum. — 17. Günther u. Schneider, Heimat- und Landeskunde des Herzogtums Anhalt. — 18. Türk, Feldpostbriefe eines vermissten Afraners. — 19. Freytag, Dramatische Werke, I. und II. — 20. Baumgarten, Kreuz und quer durch die Campagna. — 21. Partsch, Die Schutzgebiete des deutschen Reiches. — 22. Opitz, Das häusliche Leben der Griechen und Römer. — 23. Kugler, Deutschlands grösster Held. — 24. Bötticher u. Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Litteratur. (11 Bde.)

Klasse III^a.

1. Jahnke, August Borsig. — 2. Kornrumpf, Der neue Prophet. — 3. Kühn, Leuthen. — 4. Berger, Albrecht Dürer. — 5. Ziemssen, Ernst Rietschel. — 6. Lorenz, Anhalts Geschichte. — 7. Garlepp, Fransecky. — 8. Günther u. Schneider, Heimat- und Landeskunde des Herzogtums Anhalt. — 9. Stephan, Auf hoher Warte.

Klasse III^b.

1. Cüppers, Hermann der Cherusker. — 2. Lorenz, Anhalts Geschichte. — 3. Garlepp, Goeben. — 4. Günther u. Schneider, Heimat- und Landeskunde des Herzogtums Anhalt. — 5. Stephan, Treue um Treue. — 6. Bahmann, Um Krone und Reich. — 7. Bahmann, Gott will es!

Klasse IV.

1. Lorenz, Anhalts Geschichte. — 2. Günther u. Schneider, Heimat- und Landeskunde des Herzogtums Anhalt.

Klasse V.

1. Schmidt, Karl der Grosse. — 2. Schmidt, Martin Luther. — 3. Sturm, Bonifacius. — 4. Kühn, Barbarossa. — 5. Otto, Das Buch vom Alten Fritz. — 6. Günther u. Schneider, Heimat- und Landeskunde des Herzogtums Anhalt. — 7. Sonnenburg, Der schwarze Herzog.

Klasse VI.

Günther u. Schneider, Heimat- und Landeskunde des Herzogtums Anhalt.

3. Unterstützungs-Bibliothek.

Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Wäschke.

Die „Unterstützungs-Bibliothek“, welche dazu bestimmt ist, unbemittelten Schülern aller Klassen leihweise für den Unterricht erforderliche Bücher zu verabfolgen, ist im Laufe des Schuljahres 1893/94 durch Geschenke von buchhändlerischer Seite, resp. durch Ankäufe um 30 Exemplare „eingeführter“ Schulbücher vermehrt worden, so dass Ostern d. J. der vorhandene Bestand der Bibliothek auf 584 Bände sich belief.

Ausgeliehen wurden während des letztverflossenen Schuljahres 1893/94 149 Bücher an 43 Schüler.

B. Physikalisches Kabinet.

1. Eine Telephonstation mit Mikrophon. — 2. Ein Satz Abdampfschalen, Kochflaschen, Retorten und Wulffsche Flaschen.

C. Apparat für Veranschaulichung antiken Lebens und antiker Kunst.

1. Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte. — 2. Cybulski, Tabulae, quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur. Tab. I: Arma et tela exercitus Graeci. Tab. V: Arma et tela exercitus Romani. — 3. Richter, Das Forum Romanum nach den neuesten Ausgrabungen. — 4. Forum Romanum, Westseite. Nach der Rekonstruktion von Hülsen. — 5. 25 römische Münzen. (Geschenk des Herrn Kaufmann Fr. Mohr hieselbst.)

D. Apparat für den geographischen Unterricht.

1. Schoch, Schulwandkarte von Anhalt. — 2. Kaiser Wilhelmsland, herausgegeben vom Deutschen Kolonialverein. — 3. Stieler, Handatlas. — 4. Vogel, Karte des deutschen Reichs. (Schluss.) — 5. und 6. Hölzel, Geographische Charakterbilder, und zwar: a) Der Mont Perdu und der Cirkus von Gavarnie. — b) Reine auf den Lofoten. — 7. Hirt, Bilderschatz zur Länder- und Völkerkunde.

E. Apparat für den naturbeschreibenden Unterricht.

1. Anatomische Präparate des Menschen, plastische Nachbildungen, und zwar Gehirn, Kehlkopf, Längsschnitt durch den Kopf und Leib und Querschnitt durch die Haut. — 2. Sämereien für den botanischen Garten der Anstalt. — 3. und 4. Zwei Wandkarten, „der Schule gewidmet vom deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt“.

F. Apparat für den Zeichen-Unterricht.

1. Blatt einer Fächerpalme. — 2. Eisenstabwürfel. — 3. Holzreif. — 4. 20 Gipsabgüsse (Naturblätter, Ohren, Augen, Nasen, Mundstücke, Masken und zwar: Sklave von Michelangelo, Königin Luise von Schadow, Sterbender Krieger, Pan). — 5. 16 Tafeln mit darauf geklebten gepressten Naturblättern unter Glas. — 6. 37 künstlich präparierte Blumen und Blätter („Sempervivablumen“). — 7. Kugel aus Papier maché

G. Apparat für den Gesang-Unterricht.

A. Seelmann, Im Mai. Gemischter Chor mit Pianofortebegleitung. (Geschenk des Herrn Professor Dr. Seelmann.)

Ausserdem wurden angeschafft:

a) für den Religions-Unterricht:

1. Kiepert, Palästina. — 2. Rübsamen, Die Länder der heiligen Schrift, zum Schulgebrauch entworfen. — 3. Urkunde über die Einweihung der erneuerten Schlosskirche zu Wittenberg vom 31. Oktober 1892 (2 Exemplare).

b) für den Geschichts-Unterricht:

Lohmeyer, Geschichtliche Wandbilder, Lief. 3: 1. Heinrich I. geht über das Eis der Havel zum Sturm auf Brandenburg 928. — 2. Des Seeräubers Klaus Störtebeckers Gefangennahme durch die Hamburger Flotte 1402. — 3. Mailänder Edelleute bitten Kaiser Friedrich den Rotbart um Schonung ihrer Stadt (1. März 1162). — 4. Gefangennahme Friedrichs des Schönen in der Schlacht bei Mühldorf (28. September 1322).

c) für den deutschen Unterricht:

Der Glockenguss, gezeichnet von Rein. (Zur Erklärung des Schillerschen „Liedes von der Glocke“.)

Für alle in Abschnitt V erwähnten Geschenke spricht der Berichterstatter auch an dieser Stelle den Dank der Anstalt aus.

VI. Stipendien, Prämien, Unterstützungen.

1. Die „Wilhelm Müller-Prämien“ erhielten nach Beschluss des Lehrerkollegiums vor Beginn der Weihnachtsferien:

Erich Mertens (I ^a)	<i>v. Moltke</i> , Gesammelte Schriften. I.
Johannes Nottrott (I ^b)	<i>Fieltz</i> , Jugendbriefe Goethes.
Helmhart von Auer (II ^a)	<i>Rindfleisch</i> , Feldbriefe (1870/71).
Ernst Weber (II ^b)	<i>W. Müller</i> , Gedichte.
Paul Fräsdorf (III ^a)	<i>Hirt</i> , Bilderschatz zur Länder- und Völkerkunde.
Ewald Widike (III ^b)	<i>Müller</i> , Geschichte des deutschen Volkes.

2. Das „Weiss-Stipendium“ (jetziger jährlicher Zinsbetrag: 33 Mark) erhielt nach Beschluss der Abiturienten-Prüfungs-Kommission am Schlusse des Schuljahres der Abiturient Paul Ehrhardt.

3. Das Kühnsche Universitäts-Stipendium wurde durch Konferenzbeschluss pro 1894/95 dem Stud. theol. Otto Mohs aus Dessau wiederum zuerkannt.

4. Der von der Kreissparkasse hierselbst asservierte Bestand des von dem Direktor der Anstalt verwalteten Dietzeschen Legats¹⁾ beläuft sich zur Zeit auf 128 Mk. 54 Pfg., der

¹⁾ Einnahmen und Ausgaben von Juli 1893 (vgl. Programm 1892/93, Seite 26, Anm.) bis September 1894:

Einnahmen.	
1. Bestand im Juni 1893	98 Mk. 99 Pfg.
2. Einzahlung pro 1893/94	30 - - -
3. Zinsen pro 1893	3 - 15 -
	132 Mk. 14 Pfg.

Ausgaben.

Anschaffungen für den geschichtlichen Unterricht (Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte, 2 Exemplare)	3 Mk. 60 Pfg.
	Bestand: 128 Mk. 54 Pfg.

derselben Kasse überwiesene Bestand des „Unterstützungsfonds für unbemittelte Schüler des Gymnasiums“¹⁾ auf 638 Mk. 86 Pfg.

¹⁾ Einnahmen und Ausgaben von Juli 1893 (vgl. Programm 1892/93 a. a. O.) bis September 1894:

Einnahmen.

1. Bestand im Juni 1893	679 Mk. 4 Pfg.
2. Zinsen pro 1893	19 - 82 -
	698 Mk. 86 Pfg.

Ausgaben.

Unterstützung für den Schüler Bernhard Behrendt (II ^b): 3 Raten, je	
20 Mark	60 Mk. — Pfg.
	Bestand: 638 Mk. 86 Pfg.

VII. Mitteilungen an die Eltern und Stellvertreter derselben.

1. Auf Anordnung des Herzoglichen Staatsministeriums sind im Laufe, bzw. am Ende des Schuljahres 1893/94 folgende Änderungen der bisherigen Bestimmungen, betreffend Schulgeldbetrag, Schulgelderlass und Schulgelderhebung in Kraft getreten:

- a) Der jährliche Schulgeldbetrag beläuft sich seit Ostern d. J. an den Gymnasien und Realgymnasien (incl. Realprogymnasium zu Zerbst) auf 100 Mark, an der Realschule zu Cöthen, sowie an sämtlichen Vorschulen auf 80 Mark.
- b) Die in § 3, 4 der „Allgemeinen Schulordnung“ vom 12. Januar 1888 enthaltene Bestimmung, betreffend Gewährung von Schulgelderlass ($\frac{1}{2}$, bzw. $\frac{1}{1}$) für Eltern, welche gleichzeitig 3 oder mehr Kinder Anhaltische höhere Lehranstalten besuchen lassen, ist zum 1. Oktober v. J. aufgehoben mit der Beschränkung, „dass diejenigen Schüler, welchen die betreffenden Vergünstigungen bereits vor diesem Termine zu teil geworden sind, so lange — jedoch nur in dem bisherigen Umfange — im Genuss derselben verbleiben, als die seither hierfür massgebend gewesenen Voraussetzungen zutreffen.“

An Stelle des qu. Passus der „Allgemeinen Schulordnung“ ist ebenfalls vom 1. Oktober v. J. ab folgende Bestimmung getreten:

„Söhnen Anhaltischer Eltern, welche diesseitige höhere Lehranstalten besuchen und infolge des Todes des Ernährers oder sonstiger ähnlicher Ursachen nachweislich in Notlage sich befinden, kann auf Antrag von seiten der Oberschulbehörde (Herzogliche Regierung, Abteilung für das Schulwesen) in widerruflicher Weise ganze oder halbe Schulgeldfreiheit gewährt werden.“

- c) Neben den auf Schulgelderlass bezüglichen Bestimmungen in § 3, 1—3 der „Allgemeinen Schulordnung“ werden bei der Schulgelderhebung an den höheren Lehranstalten seit Ostern v. J. folgende Grundsätze zur Anwendung gebracht:
 - α) „Schüler und Schülerinnen, welche nicht zu Beginn, sondern erst im Laufe eines Quartals in die Schule eintreten, ohne bereits vorher an dem betreffenden Orte ansässig gewesen zu sein, haben Schulgeld zu zahlen vom ersten Tage desjenigen Monats ab, in welchem dieser Eintritt erfolgt.“
 - β) „Die über den Anfang eines Kalendervierteljahres bis zu dem Beginn der betreffenden Ferien etwa hinausreichenden Schultage sind zu dem vorhergegangenen Vierteljahre zu rechnen, sodass abgehende Schüler und Schülerinnen bis zum letzten Schultage dem Unterrichte ordnungsmässig beiwohnen können, ohne zur Zahlung von Schulgeld für die ersten Tage des neuen Kalendervierteljahres verpflichtet zu sein.“

- γ) „Schüler und Schülerinnen, welche während der Ferien und spätestens am Tage des Wiederbeginns des Unterrichts nach den Ferien abgemeldet werden, haben für das neubegonnene Vierteljahr kein Schulgeld zu zahlen.“ — Die durch § 25 der „Allgemeinen Schulordnung“ gegebene Bestimmung („Erfolgt die Anzeige nicht vor Beginn des neuen Schulquartals, so ist für dieses noch $\frac{1}{3}$ des vierteljährlichen Schulgeldbetrages zu zahlen“) ist demgemäss aufgehoben.
- δ) „Erfolgt der Abgang nach dem Wiederbeginn des Unterrichts während des ersten oder zweiten Monats des betreffenden Quartals krankheitshalber, wegen des Todes des Vaters oder aus anderen vorwurfsfreien Gründen, so kann die Herzogliche Oberschulbehörde auf etwaigen Antrag nach genauer Prüfung des jedesmaligen Falles eventuell Erlass von $\frac{2}{3}$, bezw. $\frac{1}{3}$ des vierteljährlichen Schulgeldbetrages bewilligen.“
2. Die Aufnahme in die Sexta erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Vorbedingung ist die Erreichung der Lernziele der ersten Vorschulklasse.
3. Jeder Schüler erhält zur Zeit seiner Aufnahme ein — bis zu seinem Abgange sorgfältig aufzubewahrendes — Exemplar der „Allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten des Herzogtums Anhalt.“
- „Die Eltern, bezw. Vormünder verpflichten sich, indem sie ihre Söhne, bezw. Pflegebefohlenen der Anstalt übergeben, auch ihrerseits zur Aufrechthaltung der „Schulordnung“ mitzuwirken.“ (§ 29 der „Allgemeinen Schulordnung.“)
4. „Die auswärtigen Schüler stehen auch hinsichtlich ihres häuslichen Lebens unter der Aufsicht der Schule.
- Zur Wahl und zum Wechsel der Pension ist die vor jeder bindenden Abmachung von seiten der Eltern einzuholende Genehmigung des Direktors erforderlich. Auf das sittliche Verhalten oder den Fleiss nachteilig einwirkende Pensionen müssen auf Anordnung des Direktors innerhalb einer nach den Umständen zu bemessenden Frist verlassen werden.“ (§ 27 der „Allgemeinen Schulordnung.“)
5. „Zu jeder nicht durch Krankheit oder unvorhergesehene häusliche Ereignisse besonderer Art veranlassten Schulversäumnis muss vorher unter zureichender Begründung Urlaub nachgesucht werden, und zwar bei dem Ordinarius, wenn die Versäumnis bis zu einem Tage, und bei dem Direktor, wenn dieselbe länger als einen Tag dauert.
- Urlaub vor den Ferien oder in unmittelbarem Anschluss an dieselben erteilt der Direktor, jedoch nur in dringenden Fällen und in der Regel nur auf Grund eines ärztlichen Attests.“ (§ 8 der „Allgemeinen Schulordnung.“)
6. Nur gebundene, saubere und unbeschriebene Exemplare der Schulbücher sind zulässig. — Auch haben die Schüler vor- und nachmittags stets nur diejenigen Bücher und Hefte mitzubringen, welche für die betr. Lehrstunden erforderlich sind.
7. „Beabsichtigt ein Schüler Privatunterricht irgend welcher Art (incl. Tanzunterricht) zu nehmen, so hat der Vater oder sein Stellvertreter vor Beginn desselben dem Direktor hiervon Anzeige zu erstatten.“ (§ 22 der „Allgemeinen Schulordnung.“)
- Im allgemeinen ist eine möglichst grosse Beschränkung der „Privatstunden“, sowie der sogenannten „Nachhilfe“- und „Arbeitsstunden“ im Interesse der Schule, bezw. der Schüler selbst dringend wünschenswert.
8. Die Schüler aller Klassen erhalten Michaelis, Weihnachten und Ostern vollständige Zeugnisse, Johannis (bezw. vor Beginn der Sommerferien) nur eine — den Eltern ebenfalls zur

Kenntnisnahme und Unterschrift vorzulegende Bescheinigung, betr. den zu diesem Termin nach Massgabe der mündlichen und schriftlichen Leistungen durch Konferenzbeschluss erhaltenen Klassenplatz.

Skala der Zeugnisprädikate:

- a) Betragen: 1. sehr gut. 2. gut. 3. befriedigend. 4. nicht ohne Tadel. 5. tadelnswert.
b) Fleiss, Aufmerksamkeit und Leistungen: 1. sehr gut. 2. gut. 3. genügend. 4. mittelmässig. 5. ungenügend.

9. Die letztgenannten Prädikate (resp. die denselben entsprechenden Nummern: I, II, III, IV, V) gelten auch für die Beurteilung der schriftlichen Arbeiten der Schüler.

10. Die Versetzung eines Schülers in die nächsthöhere Klasse hängt keineswegs ausschliesslich von dem Ergebnis der zu dem betr. Termin angefertigten „Versetzungsarbeiten“ ab. Vielmehr finden neben diesem Ergebnisse bei der bezüglichen Entscheidung in jedem einzelnen Falle die im Laufe des betr. Schuljahres vorausgegangenen Klassenleistungen, und zwar auch bei dieser Gelegenheit — wie zur Berichtigung einer irrthümlichen, leider noch immer gelegentlich sich bemerkbar machenden Voraussetzung wiederholt ausdrücklich hervorgehoben wird — die mündlichen nicht weniger als die schriftlichen, stets eingehende Berücksichtigung.

Durch eine nur mit „Admonition“ in einem oder mehreren Lehrgegenständen, bezw. mit „Allgemeiner Admonition“ erfolgte Versetzung in die nächsthöhere Klasse spricht die Schule die erste Mahnung aus, dass der betr. Schüler in dieser Klasse sich eifrigst bemühen werde, die bezüglichen Lücken und Schwächen seines Wissens und Könnens baldigst zu beseitigen. Nichtbefolgung solcher „Admonitionen“ und daraus sich ergebende fortdauernde Mangelhaftigkeit der Leistungen in den betr. Gegenständen wird in der Regel Nicht-Versetzung des betr. Schülers nach Jahresfrist zur Folge haben müssen.

„Schüler, welche zwei Jahre in derselben Klasse verbracht haben, ohne die Reife zur Versetzung in die nächsthöhere Klasse zu erreichen, haben die Anstalt zu verlassen, falls nicht Umstände besonderer Art eine Ausnahme von dieser Regel rechtfertigen.“ (§ 24 der „Allgemeinen Schulordnung.“)

11. Zu etwa gewünschter Rücksprache über Schulangelegenheiten wird der Unterzeichnete auch fernerhin an allen Schultagen (excl. Donnerstag) und zwar im Sommer-Semester von 11—12 Uhr, im Winter-Semester von 12—1 Uhr vormittags in seinem Amtszimmer (Gymnasium) gern bereit sein.

Dessau, den 13. Oktober 1894.

Der Direktor des Herzoglichen Friedrichs-Gymnasiums:

Oberschulrat Dr. Krüger.

Kenntnisnahme und Unterschrift vorzulegende Bescheinigung, betr. den zu diesem Termin nach Massgabe der mündlichen und schriftlichen Leistungen durch Konferenzbeschluss erhaltenen Klassenplatz.

- a) Betragen: 1. sehr gut
b) Fleiss, Aufmerksamkeit mässig. 5. ungenügend
9. Die letztgenannten IV, V) gelten auch für die
10. Die Versetzung ausschliesslich von dem Versetzungsarbeiten“ ab. Verscheidung in jedem einzelnen Leistungen, und zwar aus tümlichen, leider noch immer ausdrücklich hervorgehoben stets eingehende Berücksichtigung
Durch eine nur mit „Allgemeiner Admonition die ernste Mahnung aus, das bezüglichen Lücken und Sch befolgung solcher „Admonition Leistungen in den betr. Ge nach Jahresfrist zur Folge h
„Schüler, welche zwe Versetzung in die nächsthö nicht Umstände besonderer A gemeinen Schulordnung.“
11. Zu etwa gewüns auch fernerhin an allen Sch 11—12 Uhr, im Winter- (Gymnasium) gern bereit s

Der Direktor

ohne Tadel. 5. tadelnswert.
2. gut. 3. genügend. 4. mittel-

rechnenden Nummern: I, II, III, iten der Schüler.

re Klasse hängt keineswegs Termin angefertigten „Ver-nisse bei der bezüglichen Ent-res vorausgegangenen Klassen-rie zur Berichtigung einer irr-enden Voraussetzung wiederholt niger als die schriftlichen,

en Lehrgegenständen, bezw. mit öhere Klasse spricht die Schule ich eifrigst bemühen werde, die baldigst zu beseitigen. Nicht-dauernde Mangelhaftigkeit der -Versetzung des betr. Schülers

cht haben, ohne die Reife zur Anstalt zu verlassen, falls rechtfertigen.“ (§ 24 der „All-

heiten wird der Unterzeichnete ar im Sommer-Semester von ags in seinem Amtszimmer

Gymnasiums:

